

in der grossen Zelle, — und unter der kleinen Zellrippe, ein brauner freier Flock. Unterseite und Beine gelbgrünlich. Schienbeinende bräunlich. Fussglieder und Fühler bräunlichgelb. Klauenglied braun. Fühlerglied 3 und 4 bräunlich, Kopf oberseits, — bisweilen auch das Pronotum vorn, orange-gelb, Augen schwarz. Alle Schenkel unterseits mit mehreren vertikal abstehenden gelblichen Borstenhaaren. Schienendorne gelblich. ♂. ♀. 2¼—3″. Auf Erlen in Deutschland, der Schweiz. *Capsus flavinervis* Kirsch. sp. 99. (Orig.) 3. **O. flavinervis.** Kirsch.

- Zellrippen grün oder bleichgelb <sup>1)</sup>. Cuneusspitze nicht gelb . . . . . 4
- 4 Oberseite zerstreut aufstehend schwarzborstig, und dicht weisslich behaart. Membran schwärzlich; Zellrippen gelblich; Fühler, Schienbeine, meist der Kopf und die Buckel am Pronotum vorn gelblich. Augen schwarz. Schenkel mit angedrückten weisslichen Haaren besetzt. Klauenglied an der Endhälfte, und die Klaue braun. Schnabel grüngelblich, Glied 4 an der Endhälfte schwarzbraun. Hinterschienbeine an den oberen Kanten sehr dicht schwarz feinhakerig. Fühlerwurzel anliegend braun beborstet. Dorne der Schienbeine bleich, die unteren bräunlich und braun . . . . . 5
- 5 Graulich — oder graugelblichgrün, fein dicht gelblichweiss behaart. Membran bleich schwärzlich, Zellen bleich goldgelblich; Zellrippen ganz bleichgelb. Schwielen des Pronotum deutlich quergewölbt, vorn verbunden. Beine bleich grünlichgelb. Schienbeine bleich. Unterseite gelblich. Bauch schmutzig grünlich. Die Schienen bleich gesäumt. Fühlerglied 2 am Ende und 3 und 4 bleich bräunlich. ♂. ♀. 2⅓″. Spanien, um San Ildesonso in der Sierra da Guadarrama (*Mey.-Dür*). 4. **O. obsoletus.** Pict. Mey.
- Bläulichgrün, dicht kurz silberweissglänzend starkhaarig. Membran schwärzlich; Zellrippen graugelblich, Grundhälfte der kleinen Zellrippe grünlich. Schwielen des Pronotum niedergedrückt, vorn verbunden. Schenkel grünlich, Schienbeine bleichgelbgrünlich, Ende gelblich. Endrand braungelb. Unterseite gelblich; Bauch grünlich. ♀. 2″. Auf Waldblüssen in Deutschland. *Capsus concolor* Kirsch. sp. 119. (Orig.) Kopf merklich dicker als bei der vorigen Art. 5. **O. concolor.** Kirsch.
- Oberseite nur gelblich oder weisslich, — etwas wirr behaart . . . . . 6
- 6 Fühler bräunlichgelb, Wurzelglied braun oben gelblich, oder gelblich am Grunde braun. Fühlerglied 2 oben, — 3 und 4 ganz braun. Trübgrün; dicht weissgelblich behaart und gewimpert. Corium-Randfeld heller, oder gelblich wie Kopf und Pronotum oder die Schildspitze, im Tode. Membran schwärzlich, Zellrippen grün (verbleichend), unter der Cuneusspitze ein schwärzlicher Streif. Unterseite grüngelblich. Schienbeinende gelblich, Ende braun. Fussglieder gelbbraunlich. Klauenglied braun, Grund braungelb. ♂. ♀. 2¼—3″. Auf Erlen und Weiden, wohl gemein durch ganz Europa. *Lygaeus nassatus* Fab. S. R. 236. 167. *Phytocoris* Fall. II. 80. 7. — *Capsus* Sahlb. G. 102. 24. — Kirsch. sp. 98. — *Lygus* Hhn. Wz. In. fig. 78. — *Cyrtochloris* Am. mon. sp. 228. — *L. icterocephalus* Hhn. Wz. In. fig. 75. — *Icterocephalus* Am. mon. sp. 232. 6. **O. nassatus.** Fab.
- Fühler bleichgelblich oder grünlich, Wurzelglied unterseits bisweilen mit schwarzem Strich . . . . . 7
- 7 Fühlerwurzel unterseits mit schwarzem Strich. Oberseite und Schenkel mehr oder weniger gelbgrün, im Tode meist verbleichend. Beiderseits, oder längs der Hauptrippe im Corium fast in zwei Reihen <sup>2)</sup> dichter stehende Haare. Die Schenkel und Vorderhüften mit einigen längeren fast vertikal abstehenden feinen Borstenhaaren, Fühler und Schienbeine gelblich, Fussglieder bräunlichgelb, Klauengliedendhälfte schwarzbraun. Schienendorne gelblich. Membran getrübt, fast durchsichtig, Zellrippe grün. 2⅓—2½″. Auf schmalblättrigen Weiden. *Salix purpurea*; *Lambertiana*. In Deutschland und der Schweiz. — *Capsus striicornis* Kirsch. sp. 96. 7. **O. striicornis.** Kbm.
- Fühlerwurzel ohne schwarzen Strich an der Unterseite . . . . . 8

<sup>1)</sup> Die grünen Zellrippen bisweilen verbleichend, und dann gelblich; *O. nassatus* und den folgenden.

<sup>2)</sup> Deutlich beim Ansehen gegen das Licht.

- 8 Gelblich oder graugrün, gelblich behaart. Vorderschenkel mit mehren langen schief liegenden feinen Borstenhaaren besetzt. Fühler abstehend gelb behaart. Schienbeinende und Fussglieder gelblich. Klauengliedende braun. Membran schwärzlich, Zellrippen grün, aber verbleichend.  $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ ''''. Auf verschiedenen Glattweiden in Deutschland, der Schweiz und Spanien. *Capsus viridinervis* Kirsch. sp. 95. (Orig.) (nach Anderen gleich mit *Lygus floralis* Hhn. Wz. In. fig. 81, welcher jedoch nur  $1\frac{3}{4}$ '''', daher viel zu klein und mangelhaft beschrieben ist), daher: 8. **O. viridinervis**. Kirsch.
- Bläulich gelblichgrün oder sattgrün. Haare gelblich, — braun schimmernd. Vorderschenkel unterseits in zwei Reihen mit mehreren vertikal abstehenden langen feinen Borstenhaaren. Fühler anliegend dicht, kurz, braun behaart. Glied 2 stabförmig, dick. Schienbeinende und Fussglieder bräunlichgelb. Klauenglied braun. Membran schmutzig, Zellrippen grün. Halbdecken mehr oder weniger durchscheinend, wie bei den ähnlichen Arten.  $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{3}$ ''''. Auf Schmalweiden, in Deutschland. *Capsus diaphanus* Kirschb. sp. 97. (Orig.) <sup>1)</sup> 9. **O. diaphanus**. Kbm.

### Gatt. 221. *Heterotoma* <sup>2)</sup>.

Latr. Fam. Nat. 422. (1829). — Am. Serv. Gen. 236. — Fieb. Crit. Gen. 58.

Kopf von oben länglich-fünfeckig, bis zum Scheitelende so lang als hinten breit. Wange vorn spitz. Augen von oben halbrund angefügt. Fühlerwurzel dickeulig, mit  $\frac{2}{3}$  über den Kopf ragend, etwa so lang als der Kopf. Glied 2 an  $2\frac{3}{4}$ mal länger als 1, lanzettlich, gestutzt, dicht beborstet, Glied 3 und 4 fadig. Pronotum länglich-trapezförmig, so lang als hinten breit, hinten doppelt breiter als vorn. Schild gleichschenkelig dreieckig. Wangenplatten kaum merklich. Beine ziemlich stark.

Röthlichbraun; fein weiss behaart und gewimpert. Fühler schwarz. Beine, Schnabel und Hüften gelblichweiss. Klauengliedende braun. Membran schwärzlich, Zellrippen braunroth, braun umschattet; der Aussengrundwinkel weiss, unterhalb ein breiter schwärzlicher Randstreif. ♂. ♀.  $2\frac{1}{2}$ ''''. In Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien, auf *Artemisia absinthium* (Rossi), auf *Corylus* gemein (Meyer). *Cimex meriopterus* Scop. E. C. 382. — Rossi F. E. 1344. — *Capsus spissicornis* Fab. S. R. 246. 28. — Pz. F. G. 2. 15. — Enc. m. t. 373. fig. 27. — Faun. Fr. t. 6. fig. 8. — *Heterotoma* Bur. 2. 276. 1. — Am. Serv. H. 283. 1. — *Meriopterus* Am. mon. sp. 261. **H. meriopterus**. Scop.

### Gatt. 222. *Heterocordylus*.

Fieb. Crit. Gen. 59. t. 6. fig. 6. (Kopf),  
ἑτέρας, anders; κορδύλη, Keule.

Körper länglich. Kopf von oben kurzzeitig, spitz fünfeckig, Nacken kantig. Wange parallel vorn gestutzt. Augen kugelig, klein, vorstehend. Pronotum länglich-trapezförmig, mit kaum geschweiften Seiten, v: h = 1 : etwas mehr als 2, 1: h = 3 : 4. Hinterfussglied 2 so lang als 3. Fühlerglied 2 spindelrig, oder walzig,  $3\frac{1}{2}$ mal so lang als 1. Beine gewöhnlich ziemlich stark, Schenkel nicht sehr verdickt. Ganz schwarze Thiere.

- 1 Schienbeine rostbraun oder rostgelb. Pronotum länglich trapezförmig, fein runzelig. Die kleine Zelle ganz oder zum Theil, — und der äussere Grundwinkel der Membran weiss . . . . . 2
- Schienbeine schwärzlich, oder schwarz, die Männer schlank, parallel, die Weiber etwas kürzer, oval. Pronotum fein runzelig. Halbdecken chagrinirt. Oberseite dicht weiss beschuppt und fein gelblich behaart . . . . . 3
- 2 Schienbeine rostbraun. Grund schwärzlich, Schenkel und Fussglieder schwarzbraun, Schenkelende bisweilen roströthlich. Membran tiefbraun, Zellrippen

<sup>1)</sup> Ob *Capsus Striola* Kbm. sp. 94 hierher zu zählen sei, kann aus der mangelhaften Beschreibung und da mir kein Original zu Gebote steht — nicht ermittelt werden.

<sup>2)</sup> Ist der ältere Name vor jenem in Thysanuren, und vor jenem in Pflanzen (Lobeliaceen.)

ganz schwarz, die kleine Zelle und der ebenso breite Streif im Aussengrundwinkel weiss, unterhalb ein schwarzer Randstreif. Fühler schwarz, Glied 2 schlank, spindelig-keulig, Grund bisweilen rostroth. Glied 3 rostroth, Grund und Ende schwarz, Glied 4 roströthlich, Grund schwärzlich. Fein weissgelb und gelbweiss-schuppig behaart. ♂. ♀. 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>''''. An Schlehenträuchern. In Deutschland. *Capsus tumidicornis* H. Sff. Wz. In. 3. p. 84. fig. 307. — Kirsch. sp. 110. — ? *C. mali* Bohem. Nya. Sv. sp. 20.

1. **H. tumidicornis.** H. Sff.

- Schienbeine rostgelb, am Grunde und Ende schwarzbraun. Schenkel schwarz. Membran schwärzlich, die grosse Zelle braun, die Rippen schwarzbraun, die kleine Zelle über die weisse Binderippe bis in den Grundwinkel weiss. Fühler schwarz, Glied 4 rostbraun, am Grunde braun. Glied 2 nur allmählich nach oben keulig bei ♂. ♀. Kante im Nacken stark, vor derselben eine eingedrückte Furche. Dicht weiss beschuppt. Pronotum fein quer nadelrissig. — 3<sup>1</sup>/<sub>6</sub>—2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>''''. ♂. ♀. An Waldrändern, auf Genista und Spartium. In Deutschland, Frankreich und Spanien. *Capsus tibialis* Hhn. Wz. In. I. p. 128. fig. 66. — Kirsch. sp. 113. — *C. spartii* Bohem. in lit.

2. **H. tibialis.** Hhn.

- 3 Membran schwärzlich, die Zellrippen tiefbraun, die kleine Zelle und ein Fleck im Aussengrundwinkel bleich, die grosse Zelle, und ein Fleck unter dem Aussenkantel braun. Fühlerglied 2 nur allmählich oben dicker, Glied 4 an der oberen Hälfte röthlichgelb. Schwielen im Nacken kaum kantig, an jedem Auge ein Grube. ♂. ♀. 2—2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>''''. Auf Waldblößen in Deutschland. *Capsus leptocerus* Kirsch. sp. 112. — ? *C. mutabilis* Hhn. Wz. In. fig. 180.

3. **H. leptocerus.** Kbm.

- Membran und Zellen gleichfarbig schwärzlich, im Aussengrundwinkel ein breiter Strich, und die kleine Zelle schmutzweiss, ein Punkt unter der kleinen Rippe weiss, — ein Randstreif unter dem bleichen Grundwinkel schwarzbraun. Leiste im Nacken stark, vorn flach gewölbt. — (Männchen.) Länglich. Fühlerglied 2 schlank keulig. — (Weibchen.) Fühlerglied 2 dick, keulig spindelig. — ♂. ♀. 2''''. Auf niederem Gesträuche, im Grase, auf Schutzpflanzen, auf Waldblößen. In Deutschland. *Capsus unicolor* Hhn. Wz. In. 2. Heft. 4. (1834.) p. 94. fig. 179. ♂. ♀. — Kirsch. sp. 111. — *Heterotoma pulverulenta* Klg. Bur. H. H. (1835.) p. 275. 3. — *Melanema* Am. mon. sp. 222.

4. **H. unicolor.** Hhn.

**Gatt. 223. Orthocephalus.**

Fieb. Crit. Gen. 60. t. 6. fig. 16. (Kopf.)

ὄρθος, senkrecht; κεφαλή, Kopf.

Die Männchen stets mit vollständigen Halbdecken. Der Körper sammt Halbdecken parallel, der Kopf kleiner, bei den Weibchen sind die Halbdecken unvollständig (die Membran und der Cuneus fehlt), hinten meist stark gewölbt, der Körper oval, bei beiden Geschlechtern meist stark behaart und gewimpert, der Kopf der Weibchen stets dicker. Die Fühler sind bei den Männchen weniger stark als bei den Weibchen. Die Fühlerwurzel überragt mit ihrer halben Länge den Kopf. Glied 2 etwa 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>mal länger als 1, bei Männchen dick, stabförmig, bei Weibchen nach oben etwas verdickt, 3 dünn, etwa <sup>3</sup>/<sub>4</sub> von 2. Pronotum trapezförmig, Seiten kantig, oder bei den unausgebildeten Weibchen stumpf. Schnabelglied 2 walzig, so lang als das Wurzelglied. Glied 3 kurz kegelig, gestutzt, etwa <sup>2</sup>/<sub>3</sub> von 2, 4 verkehrt kegelig, dick pfriemlich etwas länger als 3. Die Schenkel stark, die hinteren verdickt, ihre Schienen lang. Joch spitz, aufwärts gegen die Fühlergrube und die Augen gerichtet. Wange breit, gestutzt. Die Schenkel bei den Männchen ziemlich gleichdick, die Hinterchen bei den Weibchen oft auffallend gross und stark.

- 1 Schienheine bleich, rostroth oder weissröthlich . . . . . 2
- Schienbeine schwarz<sup>1)</sup> . . . . . 6

<sup>1)</sup> Bei unausgereiften Exemplaren sind die Beine nur schwärzlich (*O. parallelus*).

- 2 Kopf, das quer breite trapezförmige Pronotum, Schild und Fühlerglied 1 und 2 bleich, Glied 3 und 4 schwärzlich. Schienbeine dicht behaart, aus schwarzen Puncten schwarz bedornt. (Weibchen.) . . . . . 3
- Kopf, Pronotum und Schild schwarz mit weisslichen Zeichnungen. Fühler schwarz. (Männchen.) Oberseite weissgelblich — dick kurzhaarig, mit einzelnen aufgerichteten schwachen Borsten. Halbdecken und Schildspitze weisslich. Cuneus weisslich mit anliegenden schwärzlichen Haaren. Clavus schwärzlich, Mitte heller. Schnabel braun, Glied 1 am Ende, 2 an der Grundhälfte weisslich, oder Glied 1 und 2 weisslich, 1 unterseits braun. Fussglieder schwarz. (Männchen.) . . . . . 4
- Kopf, Pronotum und Schild schwarz, ohne Zeichnungen . . . . . 5
- 3 Grauröthlich, schwarzborstig und gelbweiss behaart. Pronotumhinterrand gerade, auf jeder Seite ein hinten gekürzter rothbrauner Streif; Mitte mit mond förmigem Quereindruck, und zwei braunen Grübchen. Scheitel mit zwei entfernten grossen schwarzen Grübchen, im Nacken sechs Puncte mit schwarzen Borsten. Rücken rostbräunlich, die Schienen bleich gesäumt; die Mitte mit merklich dunklerem Streif; Connexivumschnittstücke mit grossen braunrothen Flecken, einen Streif bildend. Schenkel alle am Ende braunpunctirt, die Hinterschenkel sehr stark und lang; Ende mit schwärzlicher Halbbinde, vorderseits mit einer Reihe Borsten aus schwarzen Puncten, eine kurze Reihe Puncte ohne Borste hinterseits zum Ende. Fussglieder weiss, Klauenglied schwarzbraun. Halbdecken ohne Membran und Clavus, etwa  $\frac{1}{6}$  des Rückens deckend, breit eirundlich hinten abgeflacht, Ecken zugerundet, ein Mittelstreif merklich hell, auf der Hinterrandmitte ein kleiner schwärzlicher Fleck schwarzbeborstet. Unterseite des Körpers röthlich graugelb. (Weibchen.) 1<sup>1/2</sup>". Aus Spanien, um Granada, auf dem Sitio del moro bei 5000 Fuss Höhe (Meyer-Dür). 1. **O. tristis**. Pict. Mey.
- Schmutzig gelblichweiss, schwarzborstig und gelbweiss behaart. Pronotumhinterrand ober dem Schild geschweift, auf jeder Seite ein hinten breiter abgekürzter Streif, — am Vorderrand zwei Flecke, auf der Mitte zwei bis vier Puncte schwärzlich. Auf dem Scheitel ein schwarzer schiefer Strich gegen jedes Auge, vor denselben zwei grössere — im Nacken zwei bis vier kleinere Puncte schwärzlich. Ueber Kopf, Pronotum, und das schwärzliche Schild ein bleicher Streif. Rücken schwarz, die Mitte schwärzlich, mit zwei grauröthlichen etwas gefleckten Streifen; Connexivum schmutzigweisslich mit schwärzlichen rechteckigen Flecken. Beine ganz weisslich, Hinterschenkelende oben mit zwei schiefen kurzen Reihen schwarzer Flecke, die Mittleren mit schwärzlichem Endring, die Vorderen vorderseits mit schwarzem Streif. Fussglieder schwarz. Halbdecken unvollkommen graugelblich, trapezoidisch, etwas über  $\frac{1}{2}$  des Rückens deckend, Hinterrand seicht ausgeschweift, die Ecken stumpf; am Schildrande drei schwärzliche Puncte. Leib, Beine und Hüften gelblichweiss. Bauch bräunlichgelb mit grossfleckigem schwärzlichen Streif, die letzte Schiene schwarz. Vorderxyphusmitte schwarz, Schnabel schmutziggelb, Ende braun, auf die erste Bauchschiene reichend. — (Weibchen.) 2<sup>1/2</sup>". Aus Spanien, um Malaga (Meyer-Dür). 2. **O. signatus**. Pict. Mey.
- 4 Pronotum mit weisser Mittellinie. Auf dem Kopfe vorn eine ankerförmige Zeichnung — ein Punct oder Strich im Nacken, ein Fleck an jedem Auge, weisslich. Corium-Innerhälfte mit schmalem oder breitem braunen Streif bis in den Hinterwinkel. Die grosse Zelle der schmutzigen Membran an den braunen Rippen kaum merklich bräunlich fleckig, unter dem weisslich dreieckigen Aussengrundwinkel ein schwärzlicher breiter am Bogenrande auslaufender Streif, die Scheibe mit einzelnen bleischwärzlichen Flecken. Schienbeine röthlichweiss, Ende breit bräunlich verwaschen, am Grunde braun; die Dorne aus schwarzen Puncten schwarz. Jochstücke, und ein Fleck der Wange an und unter den Augen weisslich, Jochspitze schwarzbraun. Vorderbrustecke, der Hinterrand der Bruststücke und das Stigma braungelb. (Männchen.) 2<sup>1/2</sup>". Aus dem südlichen Deutschland. Orthocephalus Schmidtii Fieb. Crit. sp. 15. 3. **O. Schmidtii**. Fieb.
- Pronotum auf der Hinterrandmitte mit keil förmigem, — Kopf vorn mit kleinem oder grösseren rundlichen weisslichen Fleck. An den Augen ein

- grosser Fleck, — im Nacken ein Punct weisslich oder weissröthlich. Im Corium aus dem Hinterwinkel an der Hauptrippe aufwärts bräunlich nebel-  
fleckig, die Membrannaht und der Kiel des Schlusserandes braun. Membran  
schmutzigweiss zerstreut wolkig gefleckt, Zellrippen braun, die grosse  
Zelle besonders an der kleinen Rippe nebelfleckig; von den Zellen an  
ein breiter weisslicher langrechteckiger Randstreif bis zur Spitze mit ein-  
zelnen braunen Fleckchen. Schienbeine weisslich, äusseres Ende und  
Grund braun. Die Dorne aus feinen schwarzen Puncten schwarz. Joch-  
stücke, — Ende der Stirnsehiele, — ein Fleck unter dem Auge, —  
und Seiten der Vorderbrust, — breit weiss. Fühlerwurzel meist am Grund  
und Knde, Glied 3 am Grunde, — wie die Schenkelende, röthlichweiss.  
(Männchen.)  $2\frac{1}{4}''$ . Aus Spanien, am San Ildefonso, in der Sierra da  
Guadarrama auf Gras (*Meyer-Dör.*) 4. *O. nebulosus*. Pict. Mey.
- 5 Schenkel rostrothlich, schwarzbraun reihenweise am Ende punctirt. Schien-  
beinende schwarz. Fühlerwurzel rostgelb, Grund schwarz. Körper ganz  
schwarz. Oberseite schwarz beborstet. (Männchen.)  $3\frac{1}{4}''$ . Kopf, Prono-  
tum, Schild, der Clavus innen, und der Cuneus schwarz. Corium, und  
ein Streif an der Schlussnaht schmutzig, ein breiter Streif in der Corium-  
mitte schwärzlich. Membran bräunlich, braun gefleckt. Zellrippen braun,  
am ganzen Rand ein breiter innen sackiger Saum braun. Fühlerglied 1  
schwach keulig. — *Capsus vittipennis* H. Sff. Wz. In. 3. p. 83. fig. 306.  
— (Weibchen.)  $2''$ . Ganz schwarz. Corium hinten schief gestutzt, ohne  
Membran. Fühlerglied 2 schwarz, oben keulig, an der Grundhälfte bis-  
wellen rostroth. In Deutschland und Finnland. *Capsus vittipennis*.  
♂. ♀. Sahlb. G. p. 120. 66. 5. *O. vittipennis*. H. Sff.
- Schenkel und Fühler wie der Körper schwarz. Halbdecken schwarzbraun,  
Schienbeine rostgelb, die Knde und Fussglieder schwarz. An den Augen  
ein rostrother Fleck. — (Männchen.)  $2\frac{1}{4}''$ . Parallel, gestreckt. Halb-  
decken vollständig, schwärzlich durchscheinend. Aussenrand und Cuneus  
dunkler. Membran bräunlich, Zellrippe braun, unter der Cunenuspitze ein  
breiter schwarzer Streif. — (Weibchen.)  $1\frac{1}{2}''$ . Ganz schwarz. Halbdecke  
ohne Membran, hinten gewölbt und leicht bogig abgeschnitten. *Capsus*  
*salvator* Hhn. Wz. In. 3. p. 11. fig. 238. — Mey. Rh. sp. 106. ♂. ♀.  
Auf Waldblüssen und Grasplätzen in Kieferwäldern, in Deutschland.  
*Capsus saluator* Kirsch. sp. 108. — *Scacrophyla* Am. mon. sp. 273.  
6. *O. saltator*. Hahn.
- 6 (Weibchen.) Kahl, metallisch stahlgrün glänzend. Corium grobpunctirt, hin-  
ten stark gewölbt, nach innen abgestutzt, leicht bogig. Pronotum quer-  
runnelig. Beine und die behaarten Fühler schwarz. Schienbeine stark.  
 $1\frac{1}{2}$ — $2''$ . An grasigen sonnigen Waldändern in Böhmen, in der Schweiz bis  
7000'. *Capsus nitidus* Mey. Rh. sp. 107. t. 6. fig. 4<sup>1</sup>). 7. *O. nitidus*. Mey.
- Behaarte, matt schwarze Arten . . . . . 7
- 7 Ganz absteheud behaart, und gewimpert, an den Augen ein rostrother Fleck.  
— (Männchen.) Halbdecken schwarz, Corium-Innerhälfte und ein Streif  
an der Naht im Clavus durchscheinend bräunlichgelb. Membran schmutzig,  
durchscheinend, besonders an der braunen Zellrippe gross braunfleckig, der  
ganze Bogen breit schwärzlich, innen wellig gesäumt. — (Weibchen.)  
Länglich. Halbdecken ohne Membran, goldgelb beschuppt. — ♂. ♀.  
 $2$ — $2\frac{1}{4}''$ . Auf Grasplätzen, durch Europa verbreitet. *Capsus mutabilis*  
Fall. H. Sv. p. 118. 5. — Kirsch. sp. 107. — *C. pilosus* Hhn. Wz. In.  
2. p. 98. fig. 181. — *Eva tassus* Am. mon. sp. 267.  
8. *O. mutabilis*. Fall.
- Ganz kurz fein behaart. Ganz schwarz. Membran bei Männchen rauchbraun,  
meist gleichfarbig, Zellrippen braun. Beine und Fühler schwarz . . . . . 8
- 8 Pronotum ziemlich stark querrunnelig. Halbdecken stark chagriniert. Fühler-  
glied 2 nach oben allmählich keulig, Glied 3 und 4 weisslich. Kopf nach  
unten rüsselförmig. — (Männchen.) Halbdecken vollständig, pechbraun,  
durchscheinend. Membran unter dem helleren Aussenwinkel mit breit

1) Bisher ist nur das Weibchen bekannt.

schwärzlichem Randstreif. — (Weibchen.) Halbdecken ohne Membran, hinten abgerundet. Eiförmig. *Capsus brevis* Pz. F. G. 59. 8. — Kirsch. sp. 109. — Mey. R. sp. 108. Männchen 4, Weibchen 2<sup>1/4</sup>. Auf Grasplätzen an Waldrändern, auf steinigem grasigen Hügeln, in Deutschland und der Schweiz. 9. **O. Panzeri.** Fieb.

— Pronotum sehr fein querrunzelig. Fühler schwarz, abstehend behaart. Kopf dick, nach unten weniger rüsselförmig. (Männchen.) 1<sup>1/2</sup>''''. Halbdecken vollständig, Corium bräunlich durchscheinend, Randfeld derb, schwarz. Fühlerglied 2 stark, fast walzig. Körper parallel. Membran gleichfarbig schwärzlich. *Capsus parallelus* Mey. R. (1843.) sp. 21. t. 6. fig. 3. Beine bei Unausgereiften schwärzlich. (Weibchen.) 1<sup>1/4</sup>''''. Halbdecken ohne Membran, hinten schief gestutzt. Fühlerglied 2 stabförmig. Körper breit eiförmig, durch den breiten Hinterleib fast rautenförmig. *Pachytoma minor* Costa Ann. Soc. E. Fr. (1841.) p. 289. t. 6. fig. 4. *Pachytoma* Am. m. sp. 271. — *Chlamydatum* Am. Serv. H. p. 285. l. — Am. mon. sp. 272. — ? *C. hirtus* Curt. B. E. (1838.) t. 693. — Aus Italien, Spanien, der Schweiz, in Schlesien (*Scholtz*). 10. **O. minor.** Costa.

### Gatt. 224. Labops.

Bur. H. 2. p. 279. — Fieb. Crit. Gen. 61.

Körper länglich-eiförmig. Kopf von oben durch die seitliche stielförmige Erweiterung viel breiter als lang, hinten daher verengt. Joch spitzig, schief aufwärts gegen die Fühlergrube geschnitten. Wange spitz. Fühlerwurzel keulig, länger als der Kopf, mit  $\frac{3}{4}$  den Kopf überragend. Glied 2 doppelt so lang, stabförmig, Glied 3 an  $\frac{3}{4}$  von 2; 4,  $\frac{2}{3}$  von 3, fadig. Schnabelwurzel dick und erweitert, auf den Xyphus reichend, Glied 2 walzig, so lang als 1, Glieder 3 und 4 einander fast gleichlang, jedes die Hälfte von Glied 2, beide zu ihrer Verbindung dicker. Schenkel von verhältnismässiger Stärke. Cuneus kurz dreieckig. Pronotum länglich-trapezförmig, zur stumpfen Schulter erweitert. Hinterrand ober dem Schild stark bogig ausgeschnitten.

Ganz schwarz, weisslich behaart. Schenkel und Fühler schwarz, Schenkelende gelblich. Schienbeine gelblich, an Grund und Ende breit schwarz. Vom Nacken zum Auge ein weisser Strich. Membran rauchbraun, die Zellen und ein Streif am Aussenrande dunkelbraun, Zellrippen schwärzlichbraun. Membran zuweilen bei Weibchen verkümmert. ♂. ♀. 2<sup>1/2</sup>''''. In Schweden, Finnland, Lapland und im Ural. *Capsus* Sahlbergi Fall. H. (1829.) p. 116. l. — Sahlb. Geoc. p. 118. 61. — *Ophthalmocoris* Zett. Ins. L. p. 280. — *Labops diopsis* Bur. H. 2. p. 279. — *Capsus* Wz. In. fig. 961, 962. (mit Membran). **L. Sahlbergi.** Fall.

### Gatt. 225. Atractotomus.

Fieb. Crit. Gen. 62. t. 6. fig. 39. (Fühler).

$\alpha\tau\rho\alpha\tau\omicron\varsigma$ , Spindel;  $\tau\omicron\mu\eta$ , Schnittstück.

Körper bei beiden Geschlechtern länglich. Oberseite dreifach behaart, schwarz borstig, weisslich oder gelblich anliegend behaart, und mit federartigen Schuppen meist dicht auch auf der Unterseite belegt. Kopf kurz fünfeckig querbreiter als lang, kurzseitig. Augen halbkugelig angefügt. Joch etwas schief gegen das untere Augenende geschnitten. Wange breit, vorn gestutzt. Fühlerwurzel nur kurz, dick, verkehrt kegelig, den Kopf wenig überragend, etwa  $\frac{3}{4}$  des Kopfes lang, Glied 2 meist walzig-spindeliger, von verschiedener Stärke, bisweilen zusammengedrückt (wie bei unausgereiften, nur in einem Falle beim Weibchen stabförmig) fast viermal länger als Glied 1. Glied 3 und 4 fadenförmig. Pronotum trapezförmig l : h = 1 : 2, und v : h = 1 : 2, flach gewölbt, Seiten nach abwärts kantig. Schild gleichseitig dreieckig. Nacken ohne Kante.

Wangenplatten sehr schmal. — Schnabelglied 2 nach der Seite etwas breit gedrückt und wenig länger als 1, Glied 3 gleichlang 4, und fast gleichdick. Die Schenkel ziemlich stark, die hinteren wie gewöhnlich grösser und stärker.

- 1 Fühler (bei Männchen und Weibchen verschieden), und die Schienbeine gelb. Dorne schwarz. Fühlerglied 2 am oberen Drittel schwärzlich (beim Mann). Die Schienen und Klauenglieder am Ende schwarzbraun. Schwarzbraun schwarz behaart und weissgelb beschuppt, auf dem Cuneusgrund ein bleicher rundlicher Fleck. Membrangrundhälfte tiefbraun, hinten verwaschen braun. Zellrippen braun, äusserer Grundwinkel bis über die Spitze, — und ein rundlicher Punct an der abgerundeten Zellecke, weisslich verwaschen. — (Männchen.) Fühlerglied 2 breit gedrückt, länglich lanzettlich, gestutzt, oberseits flachrinnig, unterseits eben, Wurzelglied gelb. — (Weibchen.) Fühlerglied 2 stabförmig, gelb, oben allmählich dicker, Wurzelglied dunkler, braun,  $1\frac{1}{2}'''$ . Auf Föhren, im Kieferwalde selten. In der Schweiz und Deutschland (*Kirschbaum* und *Meyer*). *Capus sulcicornis* Kirsch. sp. 125.

1. *A. sulcicornis*. Kbm.

- Fühlerglied 1 und das spindelig-walzige Glied 2 schwarz, dicht kurz bebortet. Glied 3 und 4 weisslich . . . . . 2

- 2 Schienbeine unterseits schwarz, oberseits weisslich, durch die grossen schwarzen Basen der Dorne fast gewürfelt. Schenkel schwarz mit bleichen Enden. Ganz schwarz, fein weiss behaart und beschuppt. Halbdecken pechbraun, durchscheinend. Membran tief rauchbraun, Zellrippen braun, braun umschattet, um die Zelle ein lichter Bogen; im Aussengrundwinkel an den Zellen ein lichter Bogen nach hinten offen, unterhalb ein schwärzlichbrauner vorn runder Randfleck. Fühlerglied 2 kurz, dickspindelig. Im Nacken ein bleicher Fleck.  $1\frac{1}{2}'''$ . Aus Deutschland und Frankreich. *Capus tigripes* Muls. An. Soc. L. (1852.) pag. 129. — *C. magnicornis* Hhn. Wz. In. fig. 67. (wegen geringelten Schienbeinen wie *Meyer* R. sp. 29. t. 2. fig. 4.)

2. *A. tigripes*. Muls.

- Schienbeine weisslich, nur am Grunde schwärzlich oder röthlich, oder ganz gelblichweiss, schwarz bedornt . . . . . 3

- Schienbeine schwarz, die vordern am Grunde wie ihre Schenkel bräunlichgelb, alle doppelreihig schwarzbedornt. Mittel- und Hinterschenkel, Unterseite und der Schnabel schwarz. Brust und die schwarze Oberseite dicht goldgelb behaart. Halbdecken braunröthlich durchscheinend, Rand besonders zum Ende erweitert, schwarz; die Hauptrippe und der Innenwinkel des schwarzbraunen Cuneus geröthet. Fühlerglied 1 und 2 schwarz, Glied 3 und 4 schmutziggelb, Glied 2 oben gelblich, beim Mann schwach spindelig, beim Weib stabförmig nach oben allmählich etwas stärker. Membran schwärzlich, die Zellen etwas dunkler; im Grundwinkel unter der kleinen Zelle ein helles Dreieck, unterhalb ein nach hinten erweiterter, an dem Aussenrand verlaufender dunklerer Fleck, dessen Spitze gegen die kleine Rippe gerichtet ist. ♂. ♀.  $2\frac{1}{8}'''$ . In Spanien, um Malaga (*Meyer-Dür*).

3. *A. nigripes*. Pict. Mey.

- 3 Zellrippen dunkelbraun. Membran und Zellen gleichmässig braun, an der Verbindungsstelle der kleinen Rippe roth, im Aussengrundwinkel ein Winkelstreifen von der Cuneusspitze bis zur Zellecke, — weiss. Schenkel schwarz, Ende bleich. Schienbeine und Fussglieder schmutzigweiss, Grundhälfte aller Schienbeine und ein Endring braun. Fühlerglied 2 spindelig, dick, nicht dreimal so lang als 1. — *Atractotomus femoralis* Fieb. Crit. sp. 16.  $2\frac{1}{8}'''$ . Aus Böhmen. Unausgereifte röthliche, ähneln dem *A. rufus*.

4. *A. femoralis*. Fieb.

- Zellrippen weiss, oder weisslich. Membran schwärzlich oder bräunlich, die Zellen dunkler, oder schwarz . . . . . 4

- 4 Aussengrundwinkel der brannen Membran ohne weissen Fleck. Zellrippen weisslich, die Binderippe röthlichgelb, im Grunde der grossen Zelle ein weisser Bogenfleck. Schenkel, — und der verwaschene Grund der weissgelblichen Schienbeine bräunlichroth, Ende der Schienbeine und die Dorne schwärzlich. Füsse schwarz, Glied 2 weisslich. Länglich. Braunröthlich, weissgelb behaart. Kopf spitz. Fühlerwurzel verkehrt — dick kegelig; Glied 2

- dick spindelig, über dreimal länger als 1. (Aehnelt den unreifen rothen Exemplaren des *A. femoralis*.) (Weibchen.) 2<sup>'''</sup>. Aus Böhmen. *Atractotomus rufus* Fieb. Crit. spec. 17. 5. **A. rufus**. Fieb.
- Aussengrundwinkel der Membran mit weissem Fleck oder Strich . . . . . 5
- 5 Im Grundwinkel unter den gelblich schmutzigen Zellen der schmutzigen Membran ein fast halbrunder weisser Fleck bis zur kleinen Rippe. Zellrippen bleich, die kleine Rippe bleichbraun. Beine und Hüften schmutzig weisslich, Schienbeinende und die Dorne aus schwarzen Punkten, — schwarz. Schnabel gelblich. Braunröthlich, matt bronzeartig unter der messinggelben fast schuppenartigen Behaarung, mit schwarzen Borsten gemischt. Halbedecken oft schwärzlich, Randfeld derb, fast schwarz. Corium mit weisslicher Randlinie am Cuneusgrunde. (Männchen.) Fühlerglied 2 dünnspindelig, fast walzig, über dreimal länger als Glied 1, schwarzbraun, fein weisslich behaart, Glied 3 und 4 weisslich. (Weibchen.) Fühlerglied 2 kürzer als beim Mann, ziemlich stark spindelig und schwarzborstig. — Männchen 1 $\frac{1}{2}$ , Weibchen 1 $\frac{1}{4}$ ''''. In Deutschland und der Schweiz. *Capsus oculus* Kbm. sp. 123. (Männchen.) — *Atractotomus albipes* Fieb. Crit. sp. 18. (Weibchen.) 6. **A. oculus**<sup>1)</sup>. Kbm.
- Im Aussengrundwinkel nur ein Winkelstrich an der Cuneusspitze bis zur Zellecke weiss . . . . . 6
- 6 Die kleine Zellrippe schwarz. Membran schwärzlich, im Grundwinkel innen ein heller Schein. Kopf, Pronotum, Schild und Schenkel schwarz; Halbedecken braunröthlich. Cuneus rostroth, überall gelb behaart und gelbschuppig. Unterseite weiss beschuppt. Schienbeine weisslich, schwarz bedornt, obere Hälfte roth, Ende und Klauenglied schwarz. Fühlerglied 2 stark spindelig. Bei unausgereiften Exemplaren ist alles roth; Fühlerglied 2 zusammengedrückt (eingetrocknet?). — Hierher wohl *Capsus planicornis* H. Sff. Wz. In. fig. 306. 1 $\frac{3}{4}$ ''''. Auf Apfelbäumen, kurz nach der Blüthe. *Capsus mali* Mey. R. sp. 30. t. 2. fig. 5. Kirsch. sp. Nachtrag. 125. a. (ohne Bohem. Nya. sp. 29. — *C. mali* Boh., welcher zu *Heterocordylus tumidicornis*, wegen der Fühler, Schienbeine und Pronotum). 7. **A. mali**. Mey.
- Alle Zellrippen weiss. Coriumende von dem Einschnitt einwärts mit weisslichem Rand. Schenkel ganz schwarz, oben schwarzborstig und licht behaart . . . . . 7
- 7 Die ganze Naht der Membran mit weisser Grundlinie. Membran ausser den Zellen gleichfarbig schwärzlich. (Männchen.) Fühlerglied 2 dickwalzig, kaum stärker als das Wurzelglied. Schienbeine gelblichweiss, Grund und Ende der beiden Hinterpaare schwarz; Dorne aus schwarzen Punkten schwarz. Länglich. Braungelblich oder schwärzlich. Cuneus geröthet. Oberseite goldgelb behaart und beschuppt. ♂. 1 $\frac{3}{4}$ ''''. Auf Kiefern und Tannen. In Schweden, Deutschland, der Schweiz. *Capsus magnicornis* Fall. H. p. 119. 8. — Kirsch. sp. 126. (ohne Hbn. fig. 67, die Hinter-schienen schwarz geringelt, eben so Mey. R. sp. 29. t. 2. fig. 4). — *Heterotomus* Am. mon. sp. 262. 8. **A. magnicornis**. Fall.
- Grund der grossen Zelle mit weissem Fleck, die kleine Zelle schwarz, ein Winkelstrich am Cuneus und den Zellen weiss; unterhalb der kleinen Zelle ein grosser Randfleck schwarz. Cuneusspitze, und ein Bogen am Grunde weiss. Ganz schwarz, weiss behaart und weiss beschuppt. Nacken rostroth. Fühlerglied 1 dick keulig, Glied 2 walzig spindelig. Schienbeine weissgelblich, die Enden der beiden hinteren Paare schwarz, die hinteren bisweilen an der Grundhälfte schwärzlich. ♀. 2''''. In der Schweiz im Rhonebett bei Natters zahlreich auf *Hippophae rhamnoides*. Juni (Meyer). 9. **A. Rhodani**. Mey.

### Gatt. 226. Harpocera.

Curt. Br. E. — Fieb. Crit. Gen. 63. t. 6. fig. 41. Fühler. (Männchen.)

Körper gestreckt, ziemlich gleichbreit. Kopf von oben querüber breiter als lang. Augen gross, halbkugelig. Jochstück fast horizontal gegen die grosse

1) Aehnelt zumeist dem *A. magnicornis*, bei welchem jedoch alle Zellrippen weisslich sind.

Fühlergrube geschnitten, Wange spitz. Hinterwange klein, spitz, kurz. Wangenplatten schmal. Pronotum länglich-trapezförmig, Seiten etwas geschweift; Hinterwand ober dem gleichschenkelig dreieckigen Schild ausgeschweift, seitlich zu den stumpfen Schultern vorwärts abgerundet. Vorderrandriel dick. Fühlerwurzel fast walzig, etwa so lang als der Kopf. Fühlerglied 3 etwa  $\frac{1}{3}$  länger als 2, so dick als das aufwärts bogige vierte Glied. Beine verhältnissmässig gross, Schenkel gleichdick. Schienbeine rings schwarzbedorn.

Kopf, Pronotum und Schild schwarz, oder schwarzbraun, die Hinterrandlinie, — ein Streif auf der Pronotum-Hinterhälfte, und die Mittellinie auf Kopf und Schild — oder nur dessen Spitze, — und der Grund des schwarzbraunen Cuneus gelblichweiss. Halbdecken schmutziggelb, meist der Clavus innen, und ein breiter Streif im Corium schwärzlich. Beine gelbweiss, die Schenkelende braun punctirt. Hinterschenkelende braun oder schwarz. Schienbeine weisslich, vierreihig aus feinen schwarzen Punkten schwarz bedorn. Schienelende und Fussglieder schwarz. Membran schmutzig, Zellrippen weisslich; an der grossen Zelle herab ein erweiterter Streif bis zur Spitze schwärzlich. Die kleine Zelle und gewöhnlich die Endhälfte, oder die grosse Zelle ganz braun. Unterseite und After schwarz. Bauchschienen braunroth gesäumt. Hüften weiss. — (Männchen.) Fühlerglied 2 glatt. Vorderschienbeine am Ende, — die hinteren am Grund oder Ende eingebogen, Ende bisweilen breit schwärzlich. — *Capsus curvipes* Mey. Rh. t. 5. fig. 3. — (Weibchen) Fühlerglied 2 mit einigen schwarzen Knötchen, alle Schienbeine gerade. Pronotum und Schild gelbbraun, mit weisser Mittellinie; die Buckel schwarz, oder schwarz gesäumt. *Capsus thoracicus* Mey. Rh. t. 6. fig. 5. ♂. ♀. 3<sup>mm</sup>. Im Grase unter Eichen. Durch Europa verbreitet. *Phytocoris thoracicus* Fall. H. Sv. p. 111. 66. — *Capsus* Kirach. sp. 82. — *Harpocera* Burmeisteri Curt. Br. Ent. — *Capsus antennatus* Muls. Ann. Soc. 1852. p. 130. **H. thoracica.** Fall.

### Gatt. 227. *Megalodactylus*.

Fieb. Crit. Gen. 64.

μέγας, lang, gross; δάκτυλος, Zehe.

Körper lineallänglich. Kopf von oben fünfeckig. Stirnchwiele stark und gleichbreit vorstehend. Joch stumpf, der Schnitt wie jener des länglichen; Wangenstückes schief gegen die Fühlergrube gerichtet. Hinterwange kurz, spitz. Augen länglich, fast vertikal, auf die Wange reichend. Schnabelglieder schlank; Glied 2 etwas länger als das Wurzelglied, Glied 3 so lang als 1. Beine ziemlich stark.

Grünlich, sehr fein kurz weiss behaart. Halbdecken schmutzigweiss. Clavusmitte mit breitem braunen verwaschenen Streif. Auf dem Corium-Ende eine braune zackige Binde mit ziegelrothem eingeschlossenen Fleck. Cuneus weiss. Membran bräunlich, Zellen braun, Zellrippen weiss, unterhalb der Zellen ein brauner Randstreif. Rücken schwarz. Fühler schmutzig, Wurzelglied bräunlich am Grunde, — oder ganz, — Glied 2 am Grunde schwarz. Schienbeine am Grunde oberseits schwarz. Unterseite und Schenkel ganz gelbgrünlich. ♂. ♀. 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ “<sup>mm</sup>. In Frankreich um Hyères auf Tamariscus im Juni zahlreich. *Capsus* Muls. Ann. 1852. p. 138.

**M. macula rubra.** Muls.

### Gatt. 228. *Anoterops*.

Fieb. Crit. Gen. 65.

ἀνώτερος, hochliegend; ὄψ, Gesicht (Auge).

Körper länglich. Kopf von oben fünfeckig, länger als breit. Joch horizontal weit unter der Fühlergrube und den Augen kurz eingeschnitten. Wange parallel schmal, horizontal. Fühlerwurzel so lang als der Kopf, mit der Hälfte denselben überragend, Glied 2 stabförmig. Joche gross, horizontal und parallel mit der Wange geschnitten. Schnabelglieder gleichstark, Glied 2 das längste.

Pronotum trapezförmig, vorn etwas geschweift, Seiten sanft eingebogen stumpf. Schild gleichseitig dreieckig. Beine stark, Schienbeine oberseits bedornt.

Graugrünlich schwarz behaart, ein gelber Mittelstreif über das Pronotum und das schwarze Schild. Kopf mit länglichem schwarzen Mittelfleck und mehreren beborsteten Punkten wie das glatte Pronotum und Schild. Pronotumbuckel hinten schwarz, am Hinterrande zwei Halbmonde und die Schulterecken schwarz. Die Rippen der schwärzlich punctirten und fein schwarz behaarten Halbdecken, — kahl und haarlos, Cuneus bloss behaart. Schenkel dicht, — Schienbeine nur etwas am Grunde punctirt, die schwarzen Borsten auf schwarzen Punkten. Schienbeinende schwärzlich, Fussglieder schwarz. Membran schwärzlich, Zellen schwarz. Zellrippen weiss, unter den Zellen ein schwärzlicher Bogenfleck. Rücken schwärzlich, Connexivum und Unterseite grünlich. Fühler grünlich, oben gelblich, Glied 2 am Ende — und 3 und 4 schwarz; Wurzel- und zweites Glied punctirt. — 3 $\frac{1}{2}$ ''''. Aus der Schweiz. *Capsus setulosus* Mey. Rh. (1843). p. 53. 13. t. 2. fig. 1. (Capsus). — (H. Sfs. *Caps. setulosus* fig. 380. Wz. In. W. (1837) ist nach der Zeichnung des Pronotum und der sehr dickwalzigen Fühler ein ganz anderes Thier.) **A. setulosus.** Mey.

### Gatt. 229. Oncotylus.

Fieb. Crit. Gen. 66. t. 6. fig. 7. (Kopf.)

ὄγκος, Geschwulst; ῥύλος, Schwiele.

Körper länglich, überall schwarz behaart. Farbe grün oder in gelben Abstufungen. Kopf von oben fünfeckig. Jochstück horizontal gegen das untere Augenende beim Weibchen, — gegen die Mitte der unteren Augenhälfte beim Männchen geschnitten. Hinterwange mit der Wange gleichlang. Fühlerwurzel so lang als der Kopf, walzig-keulig; mit der Hälfte den Kopf überragend, Glied 2 etwa viermal länger, stabförmig, nach oben nur allmählich verdickt, 3 etwa  $\frac{2}{3}$  von 2, 4 etwa  $\frac{1}{2}$  von 3, beide fädig. Augen beim Männchen über die ganze Kopfseite herab, — beim Weibchen nur an die Wange reichend, — länglich, fast nierenförmig. Beine von gewöhnlicher Form.

1 Grauweiss. Kopf und Schild schmutzig gelblich. Die Höcker des Pronotum und ein Fleck an jedem Auge schwärzlich. Membran trüb, die Zellen, — Halbdecken und Pronotum schwärzlich. Rand des Corium bis zur Hauptrippe und der Cuneus weiss durchscheinend. Körper parallel, oben sehr fein weisslich kurzhaarig. Fühler schmutzig, Glied 1 oben, Glied 2 am Grund und Ende braun, 3 und 4 schwärzlich. Beine schmutzig weiss, Schenkelende schwärzlich. Schienbeindorne, Schienbeinende und Fussglieder braun. Schnabel schwarzbraun. Unterseite schwarz. Bauchseiten weiss. 2 $\frac{1}{2}$ ''''. Auf Waldblössen, auf grossen Waldhaiden an *Carex*, in der Schweiz häufig (Meyer), auf grasigen Anhöhen an *Chrysanthemum*. — *Capsus decolor* Fall. H. p. 123. 16. — Kirsch. sp. 91. — *Lopus chrysanthemi* Hhn. Wz. In. fig. 4. (nicht *Miris chrysanthemi* Wlf. fig. 151.). *Chloroscotus* Am. mon. sp. 224.

1. **O. decolor.** Fall.

— Orange gelb, fein schwärzlich behaart. Membran rauchbraun, Zellrippen orange, ein Fleck unter dem hellen Bogen an den Zellen braun. Beine orange gelb, Ende und Fussglieder braun. Klauenglied schwarz. Fühler, — Schienbeine und Unterseite gelblich. — (Männchen.) Linear, hell orange gelb. — (Weibchen.) Länglich, bisweilen Kopf und Pronotum roströthlich. 2''''. Aus Böhmen und Galizien. Fieb. Crit. Spec. 19.

2. **O. fenestratus.** Fieb.

— Grüne, oder grüngelbe . . . . . 2

2 Grüngelb, oben dicht schwarz beborstet, die Rippen unbehaart (daher scheinbar heller). Membran bräunlich, ein brauner Schatten um die Zelle, unter der kleinen Rippe ein brauner Fleck, Zellen schwarz. Rücken grün, oder gelblich wie die Unterseite. Beine gelb; Schenkel, — Bauch und Fühler fein schwarz behaart. Schenkelendhälfte besonders unterseits reihenweise braun — grosspunctirt. Schienbeindorne aus braunen Punkten schwarz.

Schnabel gelb, Glied 4 schwarz.  $2\frac{2}{3}$ ''''. An Waldrändern, auf Wiesen an *Tanacetum vulgare*. — *Phytocoris tanaceti* Fall. H. p. 83. 13. — *Capsus* Kbm. sp. 102. — Wz. in. fig. 309. dem *Macrocoleus sordidus* (*Capsus*) Kbm. sp. 116. in Form und Farbe sehr ähnlich, *M. sordidus* ist aber gelb behaart, gefleckt und hat nur punctirte Schenkelende.

3. **O. tanaceti**. Fall.

- Bläulich — gelbgrün, gleichmässig schwärzlich behaart. Membran schwärzlich, die Zellrippen mit dem dreieckigen Aussengrundwinkel weiss, unterhalb ein Winkelfleck schwarz, hintere Zellwinkel mit schwarzem runden Fleck. Schienbeine weisslich, Dorne schwarz. Klauenglieder braun. Fühler schmutzig gelbgrünlich. Augen schwarz. Schnabel grünlich, Endglied schwarzbraun.  $1\frac{1}{2}$ ''''. Im Wallis in der Schweiz, und im südlichen Frankreich bei Hyères auf *Tamariscus*, gesellschaftlich mit *Atractotoma Rhodani* Mey. im Rhonebett auf *Hippophaea rhamnoides*. *Capsus Hippophaes* Mey. Cat.

4. **O. Hippophaes**. Mey.

### Gatt. 230. **Conostethus**.

Fieb. Crit. Gen. 67.

κωνος, Kegel; στήθος, Brust.

Körper klein, parallel, oben niedergedrückt. Kopf kurz fünfeckig mit etwas schiefen Seiten, kürzer als hinten breit. Joch schief aufwärts gegen die Fühlergrube, kurz eingeschnitten. Wange vorn gestutzt. Augen gross, schief ansitzend. Scheitel fast eben, zur Stirne sanft gewölbt. Schnabelglied 2 walzig, fast so lang als 1, Glied 3 und 4 kürzer, gegen ihre Verbindung etwas dicker. Fühlerwurzel walzig, etwa  $\frac{3}{4}$  der Kopfänge; Glied 2 stabförmig etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang als 1, Glied 3 dünn, fast  $\frac{1}{2}$  von 2. Schild gleichseitig dreieckig.

Gelblichweiss, fein weisslich kurzhaarig. Clavusmitte rosenroth mit rothem Kiel. Schild- und Schlussrand gelblichweiss. Corium innen mit nach hinten erweitertem rosigen Längsstreif. Cuneus gelblichweiss. Membran bräunlich, Zellrippe und Membrannaht geröthet. Pronotum bräunlich, die Seiten und ein Mittelstreif bis über das Schild gelblichweiss. An den Augen ein bräunlicher Fleck, vorn am Kopfe zwei bräunliche quergestrichelte Bogen. Fühler und Beine schmutzig, am Ende oberseits der Hinterschinkel einige braune Punkte im Bogen gereiht. Unterseite aller übrigen Schenkel mit einer Endreihe bräunlicher Punkte. Schienbeindorne spärlich, bräunlich. Fussglieder braun, Klauenglieder und Klauen schwarz. Die rothe Färbung ist oft bräunlich, die weissliche ins Grüne ziehend. —  $1\frac{1}{8}$ ''''. In Schweden, Frankreich und Deutschland, auf *Trifolium montanum*, dem weissen Bergklee (*Scholtz*). *Capsus roseus* Fall. H. p. 124. 17.

**C. roseus**. Fall.

### Gatt. 231. **Tinicephalus**.

Fieb. Crit. Gen. 68. t. 6. fig. 11. (Kopf)

τείνειν, strecken; κεφαλή, Kopf.

Körper länglich, klein. Kopf von oben fünfeckig. Augen vorstehend. Scheitel gewölbt, zur Schwiele steil abgedacht. Joch und Wange schief aufwärts geschnitten. Wangen parallel breit, Hinterwange spitz, nicht ganz nach vorn reichend. Wangenplatten linienförmig. Fühlerwurzel etwa halb so lang als der Kopf, Glied 2 fast  $3\frac{1}{2}$ mal so lang, Glied 3 etwa  $\frac{3}{4}$  von 2, Glied 4  $\frac{1}{2}$  von 3.

- 1 Alle Schenkel reihenweise braun gross punctirt. Schienbeine aus schwarzen feinen Punkten ziemlich gedrängt schwarz bedornt. Fussglieder braun. Roströthlich, oft rostbräunlich, drei hinten gekürzte Streife auf dem Pronotum, ein Streif an der Schlussnaht im Clavus und im Corium am Grunde, — der Hinterwinkel, und im Cuneus der Innenwinkel, — verwaschen bläulichweiss. Die Rippen im Clavus und Corium braun. Oberseite weissförmig behaart, untermischt mit schwarzen Borstchen. Membran bräunlich, die Zel-

len, und bisweilen um dieselben ein Streif, — braun. Zellrippen rötlich oder gelblich, der Winkel unter den Zellen weiss, unten am Rande herab ein breiter brauner Streif. Fühler rostbraun, fein behaart, Wurzelglied am Grunde schwarz. Kopf roströthlich oder braun, mit schwärzlichem Bogen auf dem Scheitel. Augen schwarzbraun. Schild mit einem breiten, — oder zwei schmalen Mittelstreifen. Bruststücke roströthlich, Vorderbrustlappen weisslich. Mittelbrustmitte schwarz. Hinterleib bläulichweiss und rötlich, die Schienen am Endrande schwarz; an den Seiten ein roströthlicher Streif. Rücken braun, Randlinie weissrötlich, nach innen zahnförmig austretend. Männchen 3, Weibchen  $2\frac{1}{4}$ ''''. In Spanien, um Malaga, in üppigen Thälern auf hohem Lavendel (*Meyer-Dür*).

1. *T. rubiginosus*. Pict. Mey.

— Alle Schenkelende mit nur feinen bräunlichen Punkten besetzt. In der Mitte des Corium ein breiter Streif, — der Rand des Corium, — und die Rippe im Clavus weisslich, — oder heller als die Grundfarbe. Gelblichweisse, bräunlichgelbe, oder bei verschiedener Färbung der Geschlechter, der Mann schwärzlichgrau. . . . . 2

2 Membran schwärzlich, Zellen dunkler, kleine Zelle schwarz, Zellrippen gelblichweiss, unter der Zellecke ein schwarzer Längsstreif. Geschlechter gleichfarbig. Halbdecken gelbbraunlich, die Rippen im Clavus und Corium, und ein Randstreif, wie der Cuneus weisslich. Kopf, Pronotum. Schild, Fühler, Beine, und Unterseite hellgrünlich oder grünlichgelb. Pronotum-Mitte und Schild mit weisslichem Streif. Behaarung weisslich. Schienbeindorne und Klauenglied schwarz, Fussglieder 1 und 2 braun.  $1\frac{3}{4}$ — $2$ ''''. Auf Ononis, an Feldrainen, an sonnigen Hügeln, gesellig mit *Plagiog. viridulus* (nach Mey.). Auf Blössen eines Kieferwaldes nicht häufig (Kbm.). In der Schweiz und Deutschland. *Capsus hortulanus* Mey. Rh. p. 77. 52. t. 7. fig. 3. (nicht deutlich). — Kbm. sp. 118.

2. *T. hortulanus* Mey.

— Membran schmutziggelb, die kleine Zelle schwärzlich; an der Spitze des hellen Cuneus ein schwärzlicher Querfleck vom Rande ab. Geschlechter verschieden gefärbt. Behaarung weisslich. Halbdecken schwärzlich oder brünnlich, — die Rippe im Clavus, — ein breiter Streif über die Rippe im Corium, und der Aussenrand weisslich. Schild in den Grundwinkeln weisslich. Fühlerwurzel und Grund von Glied 2 schwärzlich. Fussglieder schwarz. — (Männchen.) Schwärzlichgrau, Scheitel schwarz, im Nacken ein queres, — vorn ein länglicher Fleck, weisslich. Pronotum über die Buckel mit schwarzer Binde. — (Weibchen.) Bräunlichgelblich. Kopf orangegeb mit weisslichem Mittel- und Seitenfleck an den Augen. Die Pronotum-Buckel orangegeb.  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''''. Aus Corsica, um Ajaccio auf blühendem *Cytisus*, auch im südlichen Frankreich, um Hyères im Grase (*Meyer-Dür*). *Tinicephalus discrepans* Fieb. Crit. sp. 20.

3. *T. discrepans*. Fieb. Mey.

Gatt. 232. *Tragiscocoris*. Fieb.

*τραγισκος*, Böcklein; *κόρις*, Wanze.

*Tragiscus* ♀ Fieb. Crit. Gen. 69.

Die Geschlechter im Bau und Farbe verschieden. Körper beim Männchen fast linear, beim Weibchen länglich. Kopf von oben quer fünfeckig, von der Seite eirund. Jochschnitt etwas schief gegen die Fühlergrube. Wange klein, vorn stumpf. Schnabelglied 2 das längste, Glied 3 und 4 zusammen fast etwas länger als 2, an ihrer Verbindung verdickt. Fühlerwurzel walzig, mit fast  $\frac{3}{4}$  den Kopf überragend, Glied 2 beim Männchen etwas stärker als beim Weibchen, stabförmig, etwas über zweimal länger als Glied 1, Glied 3 über  $\frac{3}{4}$  der Länge von 2, Glied 4 etwas über  $\frac{1}{3}$  von 3.

Membran schwärzlich mit heller Scheibe, Zellrippen weiss, schwärzlich umschattet; unter dem weissen Grundwinkel ein grosser weisser länglicher Randfleck, von einem schwarzen Bogen umgeben. Zellen schwarz, oder

\*) Musste geändert werden, da dieser Name bereits vergeben ist.

am Grunde nur schwärzlich. Schienbeine weisslich, schwarz bedornt. Oberseite fein weiss anliegend und dicht schwarzborstig. — (Männchen.) Gleichbreit. Kopf, Schild, Fühler und Schenkel schwarz, ein Mittelstreif des Schildes, — die Schenkelende, — Hüftstücke, — Stirnswiele, — Wangen und Schnabel, weissgrünlich. Pronotum vorn schwarz, hinten schwärzlich. Körper schwarz. Halbdecken schwärzlichgrau, am Rande heller. — (Weibchen.) Länglich. Körper und Oberseite graugrünlich. Kopf, Fühlerwurzel, und Glied 2 schmutzig weisslich, die übrigen Glieder bräunlich. Schenkel graugrünlich, die Ende fein braunpunctirt. 2<sup>''</sup>. Aus Corsica, um Ajaccio auf blühenden Cytisusträuchern (April, Mai). *Tragicus* Fieberi Mey. Dür. Fieb. Crit. spec. 21. T. Fieberi. Mey. Dür.

### Gatt. 233. Brachyarthrum.

Fieb. Crit. Gen. 70.

βραχῦς, kurz; ἄρθρον, Gelenk.

Körper länglich, bei Männchen fast gleichbreit. Kopf von oben fünfeckig, spitz, etwas länger als breit, geradseitig. Augen gross, von oben halbkugelig, von der Seite gesehen, oval. Joch schief gegen die Fühlergrube, — Wange kurz, vorn stumpf, gegen die Unterhälfte der Augen geschnitten. Hinterwange kurz, spitz. Pronotum trapezförmig,  $v : h = 1 : 2$ ,  $l : h = 1$  zu mehr als 2. Vorderrand schwielig, scheinbar kielförmig, hinter der Schwiele eine kleine Querfalte. Schild gleichseitig dreieckig, geradseitig.

Fühler und Kopf schwarz. Nacken und Fühlerglied 4 rostroth. Oberseite glatt, ockergelb, weisslich behaart. Cuneus orangeröthlich. Grund bleich. Membran rauchbraun. Zellrippen bräunlichgelb; die Binderippe und ein Winkelstrich an derselben bis zu der Cuneusspitze weiss. Körper schwarz, Schenkel gelbröthlich, Schienbeine und Füsse gelblich, Klauenglied schwarz. Hüftstücke weiss. (Weibchen) 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>'''. Aus Böhmen. *Brachyarthrum limitatum* Fieb. Crit. spec. No. 22. 1. B. limitatum. Fieb.

Fühler schmutzig, bräunlichgelb. Kopf braun. Oberseite bräunlichgelb, bis braun, ganz fein runzelig uneben, weisslich behaart. Pronotum vorn mit kurzer Querschwiele. Halbdecken durchscheinend, Corium-Endrand gelblich. Cuneus bisweilen ins Gelbliche ziehend, Grund bleich. Membran schmutzig, bräunlich. Zellrippen bräunlichgelb; bisweilen ringsum ein lichter schmaler Schein; im Aussengrundwinkel ein dreieckiger weisslicher Fleck, unterhalb ein schwärzlicher Fleck. Augen schwarz. Schenkel orange gelb, Ende dunkler. Schnabel, Hüften und Anhängsel weisslich. Grund und Ende des Schnabels schwärzlich. Brust und Hinterleib schwarzbraun. Schienbeine schmutziggelb, Endhälfte und Fussglieder bräunlich. Klauenglied schwärzlich. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—2<sup>''</sup>. In Nord- und Mitteleuropa auf jungen Tannen. *Phytocoris pinetella* Zett. Ins. Lapp. 1840. p. 276. 30. — *Capsus* Kbm. sp. 90 (Weibchen.) 2. B. pinetellum. Zett.

### Gatt. 234. Criocoris.

Fieb. Crit. Gen. 71.

κρίος, Widder; κρίς, Wanze.

Körper länglich. Kopf spitz fünfeckig, länger als breit. Joch schief unter die Fühlergrube geschnitten. Wange schmal, schief aufwärts gegen das untere Augenviertel gerichtet. Hinterwange breit, kurz, spitz. Augen von oben halbkugelig. Fühlerwurzel kurz, keulig, etwa <sup>2</sup>/<sub>3</sub> des Kopfes lang, mit der Hälfte den Kopf überragend, Glied 2 bei Männchen mehr als viermal länger, stark, walzig, beim Weibchen fadig, Glied 3 fadig <sup>1</sup>/<sub>2</sub> von 2. Pronotum trapezförmig vorn zu hinten wie  $1 : 2\frac{1}{2}$ , Länge zu hinten wie  $1 : 2$ . Schenkel ziemlich stark. Schnabelglieder 2, 3, 4 gleichdick, 4 kürzer als die übrigen Glieder.

Körper, und die ganze Oberseite, Hüften und Schenkel schwarz. Die Corium-ecke, — Spitze — und ein Querstrich am Grunde des Cuneus, so wie die

Schenkelende und Schienbeine gelblichweiss. Schienbeinende und Klauenglied schwarzbraun, Schienbeindorne fein, schwarz. Membran braunschwarz, in den Zellen und der Mitte durchscheinend, heller. Zellrippen schwärzlich, braun umschattet, die Binderippe und ein Winkelstreif an ihr, bis zur Cuneusspitze weiss. — (Männchen.) Länglich, fast parallel. Fühler schwarz, Glied 2 lang walzig, so lang als das Corium aussen, Grundhälfte, und Grund von Glied 3 bräunlichgelb. — (Weibchen.) Oval. Fühler gelb, die Endglieder schwärzlich, Glied 3 an der Grundhälfte gelblich. Wurzelglied am Grunde schwarz. —  $1\frac{2}{3}$ ““. An Waldrändern, auf Galium. In Deutschland, der Schweiz, Frankreich. *Phytocoris crassicornis* Hhn. Wz. In. 2. p. 90. fig. 176. (Männchen.) — *Capsus* Wz. In. fig. 308. (Weibchen.) — Kirsch. sp. 124. **C. crassicornis.** Hhn.

### Gatt. 235. Plagiognathus.

Fieb. Crit. Gen. 72.

*πλαγιος*, obliquus; *γνάθος*, Backe, Joch.

Körper länglich. Kopf fünfeckig, fast so lang als breit; kurz- und geradseitig. Joch spitz, schief gegen die Fühlergrube geschnitten. Wange schmal, gegen die untere Augenhälfte schief liegend. Hinterwange kurz, spitz. Fühlerwurzel walzig-keulig, etwas kürzer als der Kopf, fast mit der Hälfte den Kopf überragend; Glied 2 stabförmig, an dreimal länger als 2; Glied 3 etwa  $\frac{2}{3}$  von 2 und viel dünner. Schnabelglieder 2—4 gleichstark und fast gleichlang. Pronotum trapezförmig, vorn kaum eingedrückt, flach gewölbt, vorn zu hinten wie fast 3 : 7. Länge zu hinten wie 1 : 2. Schenkel ziemlich stark.

1 Alle Schenkel weisslich, an der oberen und unteren Kante mit schwarzem Streif; die Flächen oben an den Enden, — unten schwarz gross punctirt. Schienbeine weisslich, aus grossen schwarzen Puncten schwarz bedornt. Schienbeinende und Fussglieder schwärzlich bis schwarz. Fühler schwarz, Glied 3—4 schmutzig. Schwarz, braungelb, oder olivengrünlich. Dicht schwarz behaart und gewimpert. Nacken mit querein bleichen Streif. Hüften gelblichweiss, Grund schwarzbraun. Schnabel schwarz, Schnabelglied 2 am Ende gelblich. Membran schwärzlich, Zellrippen schmutzig gelblich; Zellen, besonders die kleine Zelle dunkler; die Binnenrippe und der Aussengrundwinkel dreieckig weiss, unterhalb ein schwärzlicher Randfleck mit dunklerem Punct an der kleinen Rippe. Variirt. —  $\alpha$ . ♂. ♀. Oben und unten olivengrün, Cuneus braun, Spitze und Grund heller. *Capsus arbustorum* Fab. S. R. 238. 174. — Mey. R. t. 3. fig. 1. — Kirsch. sp. 145. —  $\beta$ . ♂. ♀. Halbdecken bräunlichgelb, Cuneus schmutzig orange gelblich. Kopf schwärzlich. Unterseite schwarz. *Capsus brunipennis* Mey. R. sp. 35. t. 3. fig. 3. — Kirsch. sp. 144. —  $\gamma$ . ♂. ♀. Ganz schwarz. Cuneus mit bleichem oder gelbröthlichem Grund. *Capsus hortensis* Mey. R. sp. 34. t. 3. fig. 2. — Kirsch. sp. 146.  $1\frac{3}{4}$ —2““. Auf grasigen Anhöhen, trockenen Wiesen, in Gärten, auf *Urtica dioica*. Durch ganz Europa verbreitet.

1. **P. arbustorum.** Fab.

— Alle Schenkel bleich, am Ende punctirt; oder schwärzlich bis schwarz, die Ende bleich mit deutlichen Puncten (*P. furcatus*) . . . . . 2

— Alle Schenkel bleich, nicht punctirt. Fühler bleich, Glied 3 und 4 schmutzig. Wurzelglied schwärzlich oder braun, am oberen Rande schmal, — am Grunde breit weisslich; Ende der Stirnschwiele und die Augen schwarzbraun. Ganz bleich weissgelblich, sehr fein weisslich behaart. Halbdecken durchscheinend, innen nahe der Schlussnaht ein breiter verwaschener schwärzlicher Streif. Cuneus weisslich, am Rande bleich gelblich. Membran getrübt, Aussrandlinie schwärzlich; unter dem weisslichen Aussengrundwinkel an der Cuneusspitze ein Querstrich gegen die kleine Rippe, von da nach hinten ein meist verbundener schwärzlicher kurzer Längsstrich. Zellrippen bleich. Die Zellen bräunlich, die kleine Zelle und ein Streif im Hin-

\*) Das Weib ähnelt sehr jenem von *Atractotoma sulcicornis*, unterscheidet sich aber von ihm durch die weisse Spitze des Cuneus und den hellen Grundstreif desselben.

terwinkel der grossen Zelle braun. Pronotum vorn — und bisweilen das Schildchen etwas grünlich. Vom Mittelrücken je ein brauner Seitenstreif durchscheinend. Beine und Unterseite bleich. Bauch bleich grünlich. Rücken gelblich. Schienbeine spärlich bedornt. (Männchen.) 2<sup>''</sup>. Aus Spanien, Sierra de Guadarrama (*Meyer-Dür*). 2. *P. infascatus*. Pict. Mey.

2 Einfarbige. Schenkel bei Männchen und Weibchen schwarz punctirt. Fühlerwurzel schwarz, obere Hälfte, oder nur ein Endring hell. Glied 2 am Grunde oder zur Hälfte schwarz, schwarzbehaart. Schienbein grund oberseits schwarz . . . . . 3

— Zweifarbige oder grossfleckige; schwarz — oder braun und weissgelb. Zellen dunkler als die Membran. Zellrippen weiss. Schienbeine am Grunde oberseits ohne Fleck . . . . . 4

3 Orange oder bräunlichgelb. Behaarung schwarz, Fühlerglied 2 schwarz, nach oben bräunlichgelb, Ende heller. Fühlerwurzel schwarz, am Ende weisslich. Membran schmutzig, kleine Zelle schwärzlich. Zellrippen rötlichgelb, unterhalb des weissen Aussengrundwinkels, und am Rande herab ein schwärzlicher breiter Bogen mit schwarzem Fleck unter der Zellecke — einen rundlichen weissen Fleck halb umschliessend; der ganze Bogenrand schwärzlich gesäumt. Grund des Cuneus bleich. Schenkel unterseits mit einer Reihe Punkte, oberseits am Ende punctirt. Rücken schwarz, Connexivum, und Bauchrand gelb. Stirnschwiele schwarz oder braun. Schnabel braun. Wangenplatten weiss. (Weibchen.) Unterseite schwärzlich. Bauchseiten mit einer Reihe heller Flecke. 1 $\frac{1}{2}$ —2<sup>''</sup>. Auf *Echium*, *Carduus*, *Senecio* und *Mentha*, nach *Kirschbaum* und *Meyer* nicht selten. In Deutschland und der Schweiz. *Capsus fulvipennis* Kbm. sp. 143.

3. *P. fulvipennis*. Kbm.

— Grünlich, oder grau-grünlich. Geschlechter in Form und Farbe abweichend, schwarz behaart. Membran schwärzlich, kleine Zelle dunkel. Zellrippen weiss oder gelblich, beiderseits weiss gesäumt, aussen mit schwärzlichem Bogen. Unter dem weissen Aussengrundwinkel ein brauner Winkelfleck, unter der kleinen Rippe ein kleiner Fleck schwarz. Fühler gelblichweiss, Glied 2 am Grunde schwarz. Schenkelunterseite reihenweise klein, — die hinteren grossfleckig. — (Männchen.) Gestreckt, fast gleichbreit. Gelblichschmutzig, Unterseite schwärzlich, Seiten mit hellem Fleckenstreif. Fühlerwurzel schwarz, oben weisslich. Corium im Hinterwinkel bräunlich. (Weibchen.) Länglich. Ganz grünlich. Fühlerwurzel grünlich, Grund und oben ein Ring schwärzlich. 2<sup>''</sup>. Auf verschiedenen Gartenpflanzen, auf *Verbascum*, auch auf Feldrainen und Wiesen nicht selten durch ganz Europa. *Phytocoris viridulus* Fall. H. 106. 54. — Hhn. Wz. In. fig. 221. (Weibchen.) — *Capsus* Mey. R. t. 7. fig. 2. (Männchen.) — *Kirsch.* sp. 142.

4. *P. viridulus*. Fall.

4 Fühlerglied 1 und 2 schwarz, 1 oben weisslich, 3 und 4 schwärzlich oder schmutzgelb. Alle Schienbeine weisslich, aus grossen schwarzen Punkten schwarz bedornt. Kopf schwarz oder braun, die Jochstücke, — ein Fleck auf dem Scheitel, — der Nacken mit einer Linie an den Augen, — meist auch ein Mittelstrich auf Schild und Pronotum hinten, — weisslich. Membran bräunlich oder schwärzlich, Zellen dunkler, Zellrippen weisslich, unter den Zellen im Winkel meist ein heller Fleck. — (Männchen.) Oberseite schwarz oder braun. Pronotum hinten mit weisslichem Mittelstreif. Schild und Clavus schwarz, im Clavus ein kurzer weisslicher Mittelstrich. Corium schwarz, die Grundhälfte, — ein Streif an der Schlussnaht und der Rand hinten, und der Cuneus-Grund weisslich. Schenkel schwarz, Ende bleich. *Phytocoris Bohemanni* Fall. H. p. 106. 58. — *Capsus* Wz. In. fig. 408. — (Weibchen.) Gelblichweiss. Pronotum, oder nur die Buckel rötlich, zwei Mittelstreife, — die Seiten und der Hinterrand braun. Schild braun mit weisslichem Mittelstreif, am Corium-Ende ein länglich-viereckiger Fleck, innen ein Streif, — ein Fleck im Cuneus an der Membran braun, die Naht und der Schlussrand des Clavus bräunlich. Beine ganz gelblich, Schenkelende punctirt. *Phytocoris ruficollis* Fall. H. p. 107. 60. 1 $\frac{1}{2}$ —2<sup>''</sup>. *Capsus farcatus* H. Sff. Wz. In. 4. p. 79. fig. 408. (Männchen.) fig. 409. (Weibchen.) var. — *Kirsch.* sp. 134. Gemein auf Weiden, auf *Salix viminalis*, *purpurea*, durch ganz Europa.

5. *P. Bohemanni*. Fall.

- Fühler bleich, Wurzelglied am Grunde mit schwarzem Ring. Die Schienbeine aus kleinen Puncten schwarz bedornt. Grünlichgrau, schwarz und fein weiss gemischt anliegend behaart. Scheitel mit braungestricheltem ovalen Bogen, und vier braunen Puncten. Pronotum mit bleichem Mittelstreif und braungelben Buckeln. Halbdecken schmutzig, der Rand, — die Rippe im Corium und Clavus, — die Zellrippen, und ein Winkelfleck weiss, unterhalb ein schwärzlicher Randfleck. Membran schwärzlich, Zellen dunkler. Im Grund des Corium ein Fleck, am Ende zwei grosse Flecke, — und die Clavus-Spitze braun. Schenkelende fein, zerstreut, — unterseits reihenweise stark punctirt. ♂. ♀. 1<sup>2/3</sup>““. Aus Corsica (*Meyer-Dür*). *Plagiognathus pilotus* Fieb. Crit. sp. 23. Das Weibchen ähnelt jenem von *P. viridulus* und *Tragiscoc*. Fieberi, und kann, oberflächlich betrachtet, leicht mit denselben verwechselt werden. **G. P. pilotus.** Fieb.

### Gatt. 236. Apocremnus.

Fieb. Crit. Gen. 73.

ἀπόκρημνος, steil, schroff.

Körper länglich oder oval. Kopf klein, spitz fünfeckig mit kurzen Seiten, so lang als hinten breit. Joch und Wange wie bei der vorigen Gattung. Fühlerwurzel kaum so lang als der Kopf, kurz, walzig, Glied 2 stabförmig, gleichdick oder allmählich nach oben etwas stärker, beim Weibchen an viermal länger als 1, beim Männchen und Weibchen verschieden gefärbt. Hinterschenkel ziemlich stark. Pronotum trapezförmig.  $v : h = 1$  zu mehr als 2,  $l : h = 1 : 2$ . Seiten stumpfkantig. Schnabelglieder schlank.

- 1 Schienbeine an der Endhälfte, — die vorderen am Ende schwarz. Fühler gelb; Wurzelglied schwarz, Glied 2 bei Männchen allmählich stärker, schwarz, oben gelblich; bei Weibchen schwarz, obere Hälfte gelb. Füsse schwarz, Glied 2 an der Endhälfte gelbröthlich. Halbdecken schwärzlich; Cuneus bräunlichgelb, Grund hell; bei schwärzlichen ist der Rand des Corium gelblich. Schenkel braun mit hellen Enden, oder bräunlichgelb. Schienbeine aus braunen Puncten dicht schwarz bedornt. Membran schwärzlich, kleine Zelle und der Aussengrundwinkel bleich; die kleine Rippe und die Binderippe weiss. Körper schwarz. Hüften weisslich, ihr Grund schwarz. Bei Unausgereiften ist die Unterseite schwärzlich. Schenkel und Hüften gelb. Ganz fein schwarz behaart, und dicht lichtgelb beschnuppt. — ♂. ♀. 2““. Im südlichen Frankreich und Spanien (*Meyer-Dür*). *Apocremnus ancorifer* Fieb. Crit. spec. 24. Ist sehr ähnlich dem *Atractotomus niger*.

1. **A. ancorifer.** Fieb. Mey.

- Schienbeine nur am Ende schwarz oder braun . . . . . 2
- 2 Fühlerglied 1 und 2 beim Männchen schwarz, Glied 2 beim Weibchen an der obern Hälfte schwarz. Membran schwärzlich, Zellen heller, meist mit schwarzem Fleck in den Hinterwinkeln; ein breiter Schein auf der Mitte der Membran oder nur ein Fleck an der Zellecke mit dem hellen Aussengrundwinkel verbunden. Schienbeine gelb bis röthlich, Grund braun bis roth; Dorne aus schwarzen Puncten schwarz. Cuneus schwarz bis roth, Grund mit hellem gelblichen oder gelbrothem runden Fleck. Unterseite schwarz oder roth. *Capsus ambiguus* Kirsch. spec. 132. —  $\alpha$ . Membran schwärzlich, Mitte zuweilen mit bleichem Streif. Aussengrundwinkel bis zur Zellecke mit weissem dreieckigen Fleck. Halbdecken schwarz. Schenkel beim Mann schwarz, die Ende bleich; beim Weibchen bisweilen auch rostgelb. —  $\beta$ . wie  $\alpha$ , aber der weisse dreieckige Fleck im Aussengrundwinkel, mit einem rundlichen hinter der Zellecke verbunden. Cuneus geröthet. Halbdecken rostgelb oder schwarz (Männchen). Beine beim Weibchen roth. *Capsus obscurus* Kb. sp. 128. —  $\gamma$ . wie  $\alpha$ , aber rostroth bis hellroth, die Buckel des Pronotum und oft dessen Hinterrand schwarz. Corium schmutzgröth, innen und am Schildwinkel ein brauner Streif. Cuneus hellroth. Schenkel roth, Schienbeine geröthet. *Capsus Betulae* Kb. sp. 133. — *C. ambiguus* Wz. In. fig. 602. *Sahlb. Geo.* p. 114.

51. — ♂. ♀. 2—2 $\frac{1}{2}$ ''' . Auf *Alnus glutinosa*, Betula, durch ganz Europa nicht selten. *Phytocoris ambiguus* Fall. H. p. 99. 44.

2. *A. ambiguus*. Fall.

- Fühler gelb. Cuneus roth oder braunroth bis braun, Grund zum Innenwinkel mit weissem Bogen . . . . . 3
- 3 Alle Schienbeine an der Grundhälfte unterseits roth, übrigen wie die Enden der bräunlichrothen Schenkel weiss. Die Schienbeindorne aus schwarzrothen Puncten schwarz. Fühler ganz lehmgelb. Schnabel braunroth. Kopf, Pronotum und Schild röthlichbraun. Halbdecken röthlichgraugelb. Coriumrandfeld am Ende, und der Cuneus braunroth, aussen braun, Grund zum Innenwinkel weiss. Unterseite schwärzlich, oder wie der Rücken braunroth. Membran rauchbraun oder schwärzlich; die Zellen, — im Aussengrundwinkel ein Dreieck mit braunem Mittelfleck, — weisslich. Zellrippen weiss. Biaweilen ist auch die Membran am Innenrand und Grund breit hell. Aehnelt im Bau und Färbung der Var. ♂. der vorigen Art. ♂. ♀. 2'' . Vorzüglich auf Eichen, wohl durch ganz Europa. *Capsus Quercus* Kbm. sp. 130. 3. *A. Quercus*. Kbm.

- Alle Schienbeine gelblich, aus schwarzen Puncten schwarz bedornt . . . . . 4
- 4 Fühlerwurzel am Grunde schwarz oder braun. Schienbeine aus grossen schwarzen Puncten schwarz bedornt. Kopf, Pronotum und Schild schwarz, schwarzroth (Männchen) oder braun. Halbdecken grauröthlich (Weibchen) — bräunlichgelb am Ende — oder ganz braun. Membran rauchbraun, Zellen schwärzlich. Grundhälfte der grossen Zelle, — der dreieckige Raum im Aussengrundwinkel bis zur Zellecke, — die Binderippe, und Grund der Aussenrippe, — weiss; bisweilen ist ein Schein auf der Membranmitte weisslich. Zellrippen schmutzig. Cuneus schwarzroth oder braun, Grund zum Innenwinkel mit weissem Bogen. Unterseite schwarz. Schwarzborstig und goldgelb schuppenartig dicht behaart. Variirt: —  $\alpha$ . Schenkel schwarz oder schwarzroth, Ende schmal weisslich. *Capsus variabilis* Wz. In. fig. 224. —  $\beta$ . Schenkel schwarzbraun, Enddrittel der vordern weisslich, — der beiden hinteren roth mit einigen schwärzlichen Puncten unterseits. Grosse Zelle bisweilen ganz gleichfarbig schwärzlich. *Capsus roseus* H. Sfl. Wz. In. G. p. 46. fig. 604. (non Fall.) ♂. ♀. 1 $\frac{3}{4}$ —2'' . Auf Eichen, durch ganz Europa nicht selten. *Phytocoris variabilis* Fall. H. 98. 43. — *Capsus* Sahlb. Geo. 115. 54. — Kirsch. sp. 129. 4. *A. variabilis*. Fall.

- Fühlerwurzel, und die übrigen Glieder gelb. Schienbeine aus kleinen braunen Puncten schwarz bedornt. Ganz röthlichgelb. Corium hinten und das Randfeld an der Endhälfte, — sowie der am Grund und innen weiss gesäumte Cuneus, — hellroth. Schenkel gelblich, Ende geröthet. Mittel- und Hinterschinkel unterseits mit wenigen braunen Puncten. Membran bräunlich, gezeichnet wie  $\alpha$ . und  $\beta$ . bei voriger Art. ♂. ♀. 2'' . Mit vorigem, aus Deutschland. *Capsus similimus* Kirsch. sp. 131. Aehnelt sehr dem *Psallus roseus* Fall., welcher sich aber durch dickeren Kopf, durch verschiedene Färbung der Beine und des Cuneus unterscheidet. 5. *A. similimus*. Kb.

Gatt. 237. *Psallus*.

Fieb. Crit. Gen. 74.

*ψαλλεω*, schnellen, schnell springen.

Den kleinen Arten der vorigen Gattung ähnlich, mit robustem Körper. Kleine längliche flinke Thiere, mit meist heller Farbe. Kopf quer breiter, kürzer als das Pronotum. Nacken kaum kantig. Joch fast horizontal, unter der Fühlergrube gegen das untere Augenviertel geschnitten. Wangen fast quer rautenförmig, innen schief nach oben gegen die Fühlerwurzel geschnitten. Hinterwange kurz, breit, spitz. Pronotum  $v : h = 1 : 2$ ,  $l : h = 1 : 2$ .

- 1 Punctirte, oder zerstreut kleingefleckte . . . . . 2
  - Nicht gefleckte, nicht punctirte . . . . . 8
- Fleber, Hemiptera. 39

- 2 Cuneus ungefärbt, hell. Zellrippen weiss. Weissliche . . . . . 3  
 — Cuneus dunkelfarbig, roth oder gelb bis orange . . . . . 5
- 3 Halbdecken mit zerstreuten, symmetrischen, schwarzbraunen Puncten, und zwischen denselben grosse merklich lichtere rundliche Flecke. Cuneus an der Membrannaht röthlich punctirt. Der Schildgrund, das Randfeld, und der Kopf nicht punctirt. Fühler und Beine gelblich. Fühlerwurzel am Grunde, und ein Ring oben — braun. Alle Schenkelenden braun punctirt, an den hinteren Schenkeln braun. Schienendorne aus schwarzbraunen Doppelpuncten schwarz. Membran braun, Aussenhälfte schwärzlich; ein dreieckiger Fleck im Aussengrundwinkel, ein gleicher Fleck etwas unterhalb am Rande weiss. Pronotum an den Seiten, — und die Mitte querüber mit braunen Puncten. Unterseite schmutzigweiss, an den Seiten ein Streif aus schiefen braunen dreieckigen Flecken. Goldgelb behaart. ♂. ♀. 2<sup>1/2</sup>“. Auf pflanzenreichen Bergabhängen in der Schweiz. Capsus salicellus Mey. R. sp. 47. — Wz. Ins. fig. 605. 1) 1. **P. salicellus.** Mey.
- Halbdecken und Pronotum, auch meist der Kopf, roth punctirt — gefleckt. Schenkelende schwarzbraun punctirt, die hinteren mit grossen Puncten vor dem Ende vorn, und hinterseits. Membran schmutzig, in den hinteren Zellwinkeln schwarze Flecke . . . . . 4
- 4 Weisslich, oder bei Männchen schwärzlich, oder nur das Corium hinten schwärzlich. Zerstreute rothe symmetrische begrenzte kleine Puncte auf Pronotum und den Halbdecken. Membran schmutzig, aussen an der Zelle ein breiter Streif, unter dem weissen Dreieck im Aussenwinkel ein brauner Winkelfleck. Pronotum-Mitte mit zwei Puncten — gegen die Schultern zwei schief gestellte grössere — im Nacken eine Reihe kleiner Puncte, roth (bisweilen ist Kopf und Pronotum ungefleckt). Fühler weisslich. Schienbeine weisslich, an der Grundhälfte aus schwarzen Puncten schwarz bedornt. 1<sup>1/4</sup>“. Auf Sumpfwiden, Sahlwiden. In Schweden, Deutschland und der Schweiz. Phytocoris Querceti Fall. H. p. 102. 49. — Capsus sanguineus Kirsch. sp. 140. Orig. 2. **P. Querceti.** Fall.
- Auf gelblichweissem Grunde rosig bereift, an den Rippen der Halbecke streifig, — im Corium innen und besonders hinten fleckenartig verfliessend. Fühler gelb, Wurzelglied am Grunde, und oben ein Ring, schwärzlich. Im Nacken eine Reihe, — auf dem Scheitel und vor den Buckeln des Pronotum ein Bogen feiner rother Puncte. Pronotum roth bereift, vorn gelblich, die Mitte weiss mit vier länglichen Flecken in die Quere. Zwei Streife im Schild, — und alle Ränder der Halbecke roth bereift. Unterkörper weiss, die Seiten roth mit weisslichen Sprenkeln. Schienbeine weisslich, aus braunen Puncten schwach schwärzlich bedornt. Membran bräunlich, im Aussengrundwinkel ein weisser Fleck, unterhalb ein brauner Bogenfleck. Rücken gelb. Afterstück fast blutroth. Connexivum röthlich mit gelben Flecken. 1<sup>1/2</sup>—2<sup>1/4</sup>“. Auf Weiden, durch ganz Europa zerstreut. Lygaeus sanguineus Fab. S. R. 238. 179. — Phytocoris Fall. H. 102. 49. — Capsus Sahlb. Geo. 107. 36. 3. **P. sanguineus.** Fab.
- 5 Oberseite schwärzlich, fein anliegend weiss behaart. Auf dem Pronotum zwei Reihen Flecke, — im Clavus auf der Rippe, — im Corium bis auf den Rand, — zerstreute grössere rothe Flecke. Hinterrand, (Naht) des Corium und alle Ränder und Nähte des blutrothen Cuneus weiss. Schild ungefleckt. Kopf fein zerstreut roth punctirt. Membran schwärzlich, mit hellem Schein auf der Mitte, ein halbrunder weisser Fleck unter dem breit schwarzen Theil unter dem Cuneus und den Zellen, deren Hinterwinkel mit schwarzem Fleck. Fühler und Beine gelblichweiss; Fühlerwurzel oben mit braunem Punct und Borste. Alle Schenkelenden fein punctirt, die hinteren an der obren Kante mit zwei grossen schwarzen Puncten. Schienbeindorne aus schwarzen Puncten schwarz. — (Männchen.) 2<sup>1/2</sup>“. Auf Erlen, in der Schweiz. Capsus Scholtzi Mey. Cat. 4. **P. Scholtzi.** Mey.
- Oberseite röthlichgelb bis orange, dicht goldgelb — und schwarzborstig behaart und gewimpert . . . . . 6

1) Ziemlich schlecht und falsch auf Pronotum und Schild gemalt, und auf pag. 47 falsch beschrieben, weil ein dritter weisser Fleck auf der Membran nicht vorhanden ist. Wahrscheinlich nach gekreuzter Membran beschrieben.

6 Cuneus orangeroth, Grund zum Innenwinkel breit, — der Rand und die Naht schmal weisslich. Auf dem Pronotum gepaarte grössere Puncte. Schild mit hellem Mittelstreif. Im Clavus auf der Rippe, — in dem hinten orangeröthlichen Corium, — mehre orangerothe Flecke. Membran schwärzlich; Zellen dunkler, Zellrippen weisslich, beiderseits schwarz gesäumt; von der Cuneusspitze zur Zellecke ein weisser Winkelstreif, unterhalb breit schwärzlich verwaschen. Fühlerwurzel mit rothgelbem Ring. Alle Schenkel, besonders unterseits dicht grosspunctirt. Dorne der Schienen aus schwarzen Puncten schwarz. Unterseite orangegebl, ein Seitenstreif, — und die Bauchmitte gelblich. —  $1\frac{1}{2}'''$ . Auf Eichen, in Deutschland und der Schweiz. *Capsus albicinctus* Kirsch. sp. 138.

5. *P. albicinctus*. Kbm.

— Cuneus roth. Oberseite röthlich. Membran fast schwarz, mit breiter weisslicher Wellenbinde. Hinterschenkel dicht gefleckt. Zellrippen weiss oder gelblich . . . . . 7

7 Schild rüthlich, ein Mittelstreif weisslich; die Spitze schwärzlich. Halbedecke gleichfarbig karminroth; Corium hinten meist dunkler, in der Mitte ein lang dreieckiger hinten quer erweiterter schwärzlicher Fleck. Clavus-Spitze schwärzlich. Cuneus hellroth, am Grunde ein Winkelstreif, — und die Spitze weiss. Pronotum geröthet, vorn und der Kopf rothgelb, auf dem Hinterkopfe zwei Querreihen feiner Puncte, auf des Pronotums Seiten einige zerstreute, — quer über die Mitte, und meist am Hinterrand eine Reihe feiner brauner Puncte. —  $1\frac{1}{2}'''$ . Aus der Schweiz und Deutschland. *Capsus salicis* Kbm. sp. 139. — *Psallus* Fieb. Crit. bei sp. n. 25.

6. *P. salicis*. Kbm.

— Schild und Pronotum meist schwärzlich. Schildspitze weisslich. Kopf und die Pronotumbuckel gelblichweiss. Clavus röthlichgelb, mit zwei bis drei rothen Fleckenreihen. Am Grunde des Corium und im Randfelde rothe Flecke. Ende des Corium schwärzlich, die Rippen heller. Cuneus dunkelroth, Grund breit schmutzigweiss. Kopf im Nacken mit einer Reihe schwarzer Puncte, acht Puncte in zwei Reihen auf dem Scheitel; vorn fünf in einer Linie. —  $2'''$ . Aus der Schweiz. *Capsus variabilis* var. Mey. Dür. Orig. *Psallus lepidus* Fieb. Crit. sp. 25. 7. *P. lepidus*. Fieb.

8 Corium hinten mit einem braunen Bande, innerwärts und die Endhälfte bräunlich. Oberseite weisslich ockergelb mit schmutzigweissen anliegenden Härchen besetzt. Unterseite weisslich. Aus dem Innenwinkel des Corium eine breite, nach aussen schiefe, zum Aussensrand erweiterte und dunkler braune Binde. Cuneus weisslich mit braunem halbrundlichen Rand-Mittelfleck. Membran schwärzlich, Zellen dunkler; kleine Zelle fast schwarz. Zellrippen und ein Querdreieck im Aussengrundwinkel der Membran weiss; unterhalb ein Bogen und die Zellen aussen braun. Schenkelende — besonders die hinteren schwärzlich, und punctirt. Pronotum mit schwarzem Strichel an jeder Seite. Schienbeindorne ringsum gestellt, und wie das Schienbein- und Klauengliedende, schwarzbraun.  $2'''$ . Im Juni bei Hyères im südlichen Frankreich von *Tamariscus* geklopft (*Meyer-Dür*). *Psallus notatus* Fieb. Crit. sp. 30.

8. *P. notatus*. Fieb.

— Corium ohne Querband . . . . . 9

9 Fühlerglied 2 am Grunde, — ein Ring auf des Wurzelgliedes Mitte, — ein Fleck oberseits am Grund der Schienbeine, — und die Schienbeindorne aus schwarzen Puncten, — schwarz. Ganz lehm- oder dottergelb, fein gelblich behaart. Fussglieder bräunlichgelb, Klauengliedende braun. Schenkelende oben fein punctirt. Hinterschenkel unten fast zweireihig grosspunctirt. Cuneus und Zellrippen dunkler gelb. Membran schmutzig, der Aussengrundwinkel weiss, unterhalb mit braunem Winkelfleck. Bauch schwärzlich. —  $1\frac{1}{2}'''$ . Auf Nadelholz, auf Tannen oft gesellig mit *Attract. magnicornis* (Scholtz). In Deutschland und der Schweiz. *Capsus vitellinus* Scholtz Arb. u. Veränd. (1846) pag. 26. sp. 40.

9. *P. vitellinus*. Scholtz.

- Fühlerglieder und Schienbeine am Grunde nicht schwarz . . . . . 10
- 10 Oberseite gelblichweiss, oder grauweiss . . . . . 11
- Oberseite roth, rothgelb oder auch schwärzlich . . . . . 12

- 11 Bleich weissgelblich, anliegend weiss, und aufstehend zerstreut schwarz behaart. Membran schmutzig, am Rande breit bräunlich. Zellrippen weiss, aussen braun gesäumt. Zellen bleichgelb, Hinterhälfte der grossen, — und die kleine Zelle, — schwärzlich. Aussengrundwinkel weiss, unterhalb ein lang — dreieckiger schwärzlicher Randfleck. Schenkelende beiderseits, — die hinteren fast bis zum Grunde schwarzbraun punctirt; drei bis vier grössere Punkte nach vorn in schiefer Linie. Schienbeine fast zweireihig aus schwarzen Puncten schwarz bedornt. Klauenglieder schwärzlich. Kopf, Pronotum vorn, Schenkelende, — und Fühler, gelblich. Augen schwarz. Scheitel mit zwei schwärzlichen Bogenstricheln. Unterseite weissgelb. Schenkelköpfe und Bauch gelblich. Bauchseiten mit kleinen schwärzlichen Randflecken. Schnabel gelb. Schenkel und Schienbeine kahl. (Männchen.)  $2\frac{1}{8}'''$ . In der Schweiz um Morges (Forel). 10. **P. dilutus**. Mey.
- Grauwiss oder graugelblich, dicht mit weissen starken kurzen krummen verworrenen Borsten bedeckt. Membran rauchbraun, Zellen heller, im Hinterwinkel schwarz. Zellrippen gelblich, die Binderippe und der ganze Aussenwinkel viertelkreisförmig weiss. Alle Schenkel vorder- oder unterseits ganz, — oben besonders die Hinterschenkel dichter — braun punctirt. Schnabel gelblich, Ende braun. Hüften weisslich. Fühler und Beine sehr fein behaart. Fühlerglied 2 und 4 oben schwärzlich. Ein Fleck im Innenwinkel des Corium und ein Streif am Ende des Randfeldes schwärzlich. Cuneus bräunlichgelb, Grund breit hell. ♂. ♀.  $2'''$ . Um Aachen (Dr. Förster) aus Spanien. (Mey. Dür.) 11. **P. argyrotrichus**. Fieb.
- 12 Cuneus hellroth, die Spitze weiss. Zellrippen gelbröthlich, hintere Zellwinkel schwarz . . . . . 13
- Cuneus orangegeb, braungelb oder bräunlichgelb, Zellrippen weissgelblich . . . . . 14
- 13 Kopf dick, oben quer breiter als lang, und wie die Fühler, das Pronotum vorn, und die Beine — gelblich. Rothgelblich, ganz goldgelb behaart und gewimpert; Rippe des Clavus weiss, dessen Spitze schwärzlich. Ende des Corium dunkelroth, Hinterrandnaht des Corium aussen schmal weiss. Membran und Zellen schwärzlich, unter der Zelle von der Cuneus-Ecke ein dreieckiger weisser Fleck, unterhalb ein querer, aussen am Rande und innen unter der Zellecke herablaufender dunkler Streif. Grund des Cuneus weiss. Schenkelende wenig braun gespenkelt. Schienbeine mit einer Reihe Dorne aus schwarzen Puncten. Schienbeinende und Klauenglieder bräunlichgelb. Unterseite, Hüften und Schnabel gelblich. Hinterleib schmutzig, die Mitte der Seiten mit schwarzem Längstreif. Rücken gelblich, Mitte geröthet. (Weibchen.) Bauchseiten breit rothbraun, mit braunem Punctstreif. ♂. ♀.  $1\frac{3}{4}'''$ . Auf *Acer campestre* in Schweden, Deutschland und der Schweiz. Lygaeus Fab. S. R. 238. 178. — *Phytocoris* Fall. H. 101. 47. — *Capsus* Mey. R. sp. 37. (ohne H. Scff. citat. fig. 604). — Wz. In. fig. 287. (nicht naturtreu). — Sahlb. G. 107. 35. 12. **P. roseus**. Fab.
- Kopf von gewöhnlicher Dicke, so lang als hinten breit, nebst Fühlern, Beinen und Vordertheil des Pronotum ockergelblich. Gelbröthlich. Corium- und Cuneus-Endhälfte bis an den Rand geröthet. Mitte des Corium mit lang dreieckigem schwärzlichen Fleck bis in den Innenwinkel. Membran schwärzlich, unter dem weissen Winkelstreif aussen ein schwärzlicher am Rande hinziehender, — oder fast im Kreise geschlossener Bogen, mit hellem Mittelfleck. Cuneus hellroth, Grund breit weiss. Schild öfter mit zwei röthlichen Strichen. Bauch gelblich, mit orangerothem Seitenstreif. Schenkel besonders an der Unterseite grösser und dichter punctirt; an den Hinterschenkeln unten fast ringförmig verfloren, alle Schenkelende vorn mit grossem schwarzen behorstenen Punct. Schnabelwurzel bräunlich. Rücken gelblich. ♂. ♀.  $2'''$ . In Deutschland, um Wiesbaden (Kbm.), um Aachen (Dr. Förster). *Capsus roseus* Kbm. sp. 135. (Orig.) 13. **P. Kirschbaumi**. Fieb.
- 14 Membran schwärzlich, um die getrübtten Zellen hell, der dreieckige weisse Fleck im Aussengrundwinkel bis zur Zellecke reichend, unterhalb ein schwarzer querer — oder ein Winkelfleck. Fühler und Beine gelblich. Fühlerwurzel schwärzlich oder schwarz. Hintere Zellwinkel schwärzlich. Schenkelende, und besonders unterseits zum Ende dicht gross braunpunc-

tirt, fast geringelt. Schienbeindorne aus schwarzen Punkten schwarz bedornt. Variirt:  $\alpha$ . insignis, röthlich-gelbweiss. Halbdecken hinten orange-roth, ein Strich an der Corium-Ecke, — ein grosser rundlicher Fleck im Hinterwinkel, — schwärzlich. Cuneus orange, Spitze weiss. Psallus insignis Fieb. Crit. sp. 27. —  $\beta$ . nigrescens. Ganz gelbbraunlich, Halbdecken schwärzlich, Grund graugelb. —  $\gamma$ . ochraceus. Ganz einfarbig ockergelblich, ungefleckt. Cuneus-Spitze und die verblichenen Ränder weisslich. Fühlerwurzel am Grunde schwarz. Capsus varians Mey. R. sp. 39. — Wz. In. fig. 603. (Männchen.) 14. P. varians. Mey.

— Membran gleichfarbig schwärzlich, oder in den Zellen dunkler, der weisse Fleck im Aussengrundwinkel nur bis an die kleine Rippe reichend . . 15

15 Endrand des Corium linienförmig weiss. Unter dem viertelkreisförmigen weissen Fleck im Aussengrundwinkel ein schwarzer verwaschener halbrundlicher Fleck, kleine Zelle meist schwarz oder schwärzlich. Orangegelblich, fein weissgelb behaart. Fühler gelb, Wurzelglied in der Mitte fein schwarz geringelt. Nacken, Pronotum hinten, Corium aussen, — und Schildende weisslich. Schild oft mit zwei orangen Strichen. Cuneus orange, der Grund und die Ränder fein weisslich. Beine weisslich, alle Schenkel querüber fast ringförmig und zerstreut rothbraun grosspunctirt. Schienbeine aus braunen Punkten schwarz bedornt. Unterseite weisslich, Brustseiten mit orange Strichen und Flecken. Bauch bleich mit orange Fleckenstreif am Rande. Rücken gelblich.  $\delta$ .  $\varphi$ .  $1\frac{3}{8}$ ". Aus Böhmen und der Schweiz auf Eichen. Psallus distinctus Fieb. Crit. spec. 26.

15. P. distinctus. Fieb.

— Endrand des Corium von aussen nach innen keilförmig weiss, Membran und Zellen ganz gleichfarbig schwärzlich, der weisse Fleck im Aussengrundwinkel am Cuneus trapezoidal, bisweilen untenan ein schwärzliches Dreieck. Orangegelb gleichfarbig, dicht goldgelb behaart. Cuneus orangeroth ringsum schmal, — am Grunde ein Bogen, — breit weiss. Endhälfte der Schenkel braun, — gross, — fast bindenförmig punctirt, oberseits wenig punctirt. Schienbeine doppelreihig, hie und da halbquirig, — aus schwarzen Punkten schwarz bedornt. Schenkel stark beborstet, an den Enden mit einem beborsteten grossen Punct. — (Männchen.) Hinterleib braun, Afterstück an den Seiten gelblich. — (Weibchen.) Bauch gelb, Seiten mit gepaartem weiss und orange gelben Seitenstreif. Afterstück mit orange-gelbem Fleck. —  $\delta$ .  $\varphi$ .  $1\frac{1}{2}$ ". Auf Eichen nicht selten, in Deutschland, um Wiesbaden und in der Schweiz. Capsus diminutus Kbm. sp. 137.

16. P. diminutus. Kbm.

## Gatt. 238. Sthenarus.

Fieb. Crit. Gen. 75.

$\sigma\theta\epsilon\nu\alpha\rho\delta\varsigma$ , robust.

Körper oval, gedrunken. Die Schenkel stark. Die Fühler kürzer, in der Gliederung der folgenden Gattung ähnlich. Pronotum quer trapezförmig,  $v : h = 1 : 2$ ,  $l : h = 1 : 2$ . Kopf von oben quer breiter fünfeckig, im Nacken kantig. Joch fast horizontal unter der Fühlergrube gegen das untere Augenviertel geschnitten. Wange klein, vorn stumpf. Hinterwange spitz, bis vorn an die Wange reichend. Hinterschenkel nicht auffallend stärker.

1 Pronotum, Kopf, Fühler und Schild schwarz. Die Schenkel und ein breiter dreieckiger Streif in der Mitte des lehmgelben Corium bis in den Hinterwinkel, — und die Corium-Ecke schwarz. Schenkelende und die Schulterecke öfter geröthet. Clavus lehmgelb. Cuneus hellroth. Membran mit der Zelle bräunlich. Zellrippen röthlich, weiss gesäumt, die kleine Zelle, — und unterhalb der Winkelfleck weiss. Schienbeine gelblichweiss, Ende und Klauenglied schwarz. Schienbeindorne kurz, aus schwarzen Punkten schwarz. Ueberall goldgelb behaart. Unterseite und Rücken schwarz. Schnabel braun. Nackenkante flachbogig. Nacken eben.  $\delta$ .  $\varphi$ .  $2\frac{1}{4}$ ". Aus Deutschland und der Schweiz, auf grauen Weiden. Capsus Roseri H. Sff. Wz. In. 4. p. 78. fig. 407. — Meyer. R. sp. 94. — Kirsch. sp. 115. 1. St. Roseri. H. Sff.

- Pronotum und Föhler ockergelblich oder weissgrünlich . . . . . 2
- 2 Ganz weissgrünlich. Föhler einfarbig bleichgelblich. Die Buckel des Pronotum, — zwei Flecke auf dem Scheitel, und die Stirnschwiele meist braun — oder röhlich-braugelb. Corium beiderseits der Hauptrippe mit breiterem oder schmälere braunen Streif. Cuneus meist hellroth, seltener weiss, die Ränder, und meist der Grund breit weiss. Membran bräunlich, die kleine Zelle, die ganze, — oder nur die Endhälfte der grossen Zelle, — ein Fleck unterhalb der kleinen Rippe, — ein Strich an dem weissen Fleck am Cuneus, — braun. Zellrippe weiss. Beine weisslich, die Schenkel unterseits mit einer Reihe, — die Hinterschenkel mit zwei Reihen brauner Puncta. Schienbeine und Grund der Schienbeine bisweilen lebhaft roth. Schienbeinende und Mittelbrust schwarz, After meist geröthet. (Männchen.) Leib schwärzlich. Brustseiten röhlich. Rücken grünlich; Mitte schwärzlich. ♂. ♀. 2<sup>'''</sup>. Auf Weissappeln und Erlen, in Deutschland und Spanien (Meyer). Capsus Rotermundi Scholtz Arb. u. Ver. 1846. sp. 42. 2. St. Rotermundi. Scholtz.
- Ockergelblich. Föhler ockergelb, Wurzelglied und Glied 2 am Grunde schwarz, Glied 2 oben bräunlich, 3 braungelb, Grund schwarz; 4 braungelb oder rostgelb. Cuneus orangegeb. Halbdecken durchscheinend, in der Mitte ein bräunlicher verwaschener (bisweilen verbleichender) Streif. Pronotumbuckel und Scheitel oft braun. Nacken ockergelblich. Schild bisweilen schwärzlich. Ueberall sehr fein weisslich anliegend staubhaarig (fast kahl). Unterseite schwärzlich. Bauch mit bleichem breiten Seitenstreif, Hüften und Schenkel schwarzbraun, ihre Enden gelbröthlich. Schenkel rostroth, Ende wie die Schienbeine gelblich. Membran durchscheinend. Zellen und Zellrippen gelblich, im Aussenwinkel ein grosser halbbründerlicher weisser Fleck. β. Bisweilen ist der Kopf und die Unterseite schwarz, im Nacken ein rothgelber Streif. Zuweilen ist auch das Pronotum und Schild orangeroth. (Weibchen.) ♂. ♀. 1<sup>3</sup>/<sub>3</sub>—2<sup>'''</sup>. Auf Salix Lambertiana und S. purpurea im Juli, in Böhmen. Stenarus vittatus Fieb. Crit. sp. 31. 3. St. vittatus. Fieb.

Gatt. 239. Agalliastes.

Fieb. Crit. Gen. 76.

ἀγαλλιαστίς, hüpfen.

Körper klein, oval, oder länglich bei den Männchen. Kopf kurzzeitig fünf-eckig. Joch schief aufwärts gegen die Föhlergrube, — Wange schmal, vorn stumpf, gegen das untere Augenviertel geschnitten. Föhlerwurzel dick, 1/2 oder 2/3 so lang als der Kopf, Glied 2 stabförmig, nach oben allmählich dicker, etwa 3 1/2 mal länger als 1. Glied 3 etwa 2/3 von 2, dünn; Glied 4 etwa 2/3 von 3, dünn spindelig-wälzig. Pronotum vorn zu hinten etwa wie 4 : 7. Länge zu hinten = 1 : 2. Seiten kantig. Hinterschenkel besonders stark, zum Springen geeignet.

- 1 Föhlerglied 1 und 2 schwarz . . . . . 2
- Föhlerglied 1 und 2 nur zum Theile schwarz, oder ganz gelblich . . . 4
- 2 Gewölbt. Ganz schwarz, fein weiss behaart. Halbdecken bisher ohne Membran, hinten zugerundet. Föhlerglied 2 oben weiss, 3 und 4 schmutziggelblich. Clavus Spitze und die Enden der schwarzen Schenkel, roth. Schienbeine und Fussglieder rostgelb, Grundhälfte der Schienbeine und Klauengliedende schwärzlich. Föhler zottig behaart. ♂. ♀. 2/3—3/4<sup>'''</sup>. Unter Sedum acre auf steinigen Hügeln, an sandigen Orten auf Feldrainen unter Anchusa. — Pachystoma evanescens Boh. Nya. Sv. (1852.) pag. 18. 25. — Capsus Kirsch. sp. 154. — C. femoralis Fieb. olim. 1. A. evanescens. Boh.
- Körper niedergedrückt. Schenkel bei Ausgebildeten (Erhärteten) schwarz. Nacken mit zwei Flecken, oder weissröhlichem Querstreif. Kopf, Pronotum und Schild schwarz. Schienbeine schmutzig oder weisslich . . . 3
- 3 Schienbeine schmutziggelblich, die langen Dorne aus grossen Flecken schwarz. Schienbeingrund oben mit schwarzem Punct. Fussglieder braungelb, Mem-

bran schwärzlich, die Zellen, — und unter dem weissen Winkelstrich aussen, ein breiter verwaschener Randstreif, braun. Halbdecken schwärzlichgrau, der ganze Rand des Corium oder nur die Grundhälfte hell. Corium-Hinterstrand an der Ecke — und ein Fleck auf der Grundmitte des schwarzbraunen Cuneus weiss. Ganz weiss behaart. Unausgereifte Exemplare sind schwärzlichgrau oder schmutzigweiss, die Zellen hell, nur die Hinterwinkel schwarz. ♂. ♀.  $1\frac{1}{8}$ — $2\frac{1}{2}$ ''''. An Wegrändern auf Artemisia-Arten. In Schweden, Deutschland, Frankreich, der Schweiz. *Phytocoris albipennis* Fall. H. p. 107. 59. — *Capsus* Wz. In. fig. 177. (nicht naturtreu). (Weibchen.) — Kirsch. sp. 127. — *Poliiothrix* Am. mon. spec. 241.

2. *A. albipennis*. Fall.

- Schienbeine, an der Grundhälfte schwärzlich, die Dorne schwarz. Membran mit den Zellen gleichfarbig schmutzig, ein weisslicher Strich an der Naht des Cuneus; die kleine Zellrippe braun gesäumt. Cuneus braun, Spitze und Grund weisslich. Die Schenkelende weisslich oder rötlich. Nacken rötlichweiss. (Männchen.) Halbdecken schmutzigweiss, im Clavus hinten ein Streif, im Corium ein N-förmiger breiter Winkelstreif braun. Puppe. Pronotum und Schild rötlichweiss, die Buckel des Pronotum und die Grundwinkel des Schildes schwärzlich. (Weibchen.) Halbdecken braun, im Corium ein weisslicher langer Randfleck am Grunde. Nacken mehr weissrötlich. Puppe wie Weibchen, aber der Grund des Corium und Clavus breit weisslich. ♂. ♀.  $1$ — $1\frac{1}{4}$ ''''. Auf Wegrändern, auf trockenen Weideplätzen unter niederen Pflanzen und zwischen kurzem Grase, durch Europa verbreitet. *Phytocoris saltitans* Fall. H. p. 114. 72. — *Capsus* Kirsch. 153. — *Astemma saltians* Am. Serv. p. 284. 2. — *Halicticus* Bur. H. p. 278. 5. — *Eurycephala* Blanch. H. n. I. 3. 141. 2. — *Eriattus* Am. mon. sp. 270.

3. *A. saltitans*. Fall.

- 4 Oberseite grauweiss, gelblichweiss oder bräunlichweiss. Schienbeine aus schwarzen Punkten schwarzbedornt . . . . . 5
- Kopf, Pronotum und Schild schwarz oder braunroth . . . . . 6
- 5 Fühlerglied 2 am Grunde, Glied 1 oben schwarz, Corium-Mitte mit bräunlichem Mittelstreif (bisweilen verblichen). Cuneus mit bräunlichem runden Mittelfleck, oder braun innen bleich. Membran bleich bräunlich; Zellrippen bleichgelblich oder weisslich, der Aussengrundwinkel mit dem breiten Schein um die Zelle hell. Beine weiss, Schenkel, besonders die hinteren, unterseits dichter gefleckt. Mit gelblichen, braun schillernden Borsten und gelbem Schuppenhaar bekleidet. Unterseite schwarz. ♂. ♀.  $1\frac{1}{2}$ ''''. Vorzüglich auf wolligen *Verbascum*-Arten. In Deutschland und der Schweiz. *Capsus verbasci* H. Sff. in lit. Mey. R. sp. 42. t. 4. fig. 1. — Kirsch. sp. 141.

4. *A. verbasci*. H. Sff.

- Fühlerglied 2 rostgelb, am Grund und Ende, — die Fühlerwurzel am Grunde breit schwarz; Glied 3 an der Grundhälfte schwärzlich, Grund schwarz; die Glieder stark. Die Oberseite bleich bräunlich, aus symmetrisch fast in schiefen Reihen (im Clavus 3) gestellten braunen grossen entfernten Punkten braun beborstet, und ganz dicht fein weissgelblich behaart und gewimpert. Der Nacken, die Buckel des Pronotum und der Cuneus weisslich, ohne Punkte und Borsten, letzterer durchscheinend und noch fein schwarz behaart. Spitze des Clavus, des Schildes, und die Stirnackwiele schwarz. Schenkelende der bleichen Beine bräunlich, mit einigen grossen braunen Punkten; und ober- und unterseits mit einer Reihe schwarzer Punkte mit schwarzen Borsten. Membran schmutzig, durchsichtig; Zellrippen weiss. Nacken kantig. Fussglieder bräunlich, Klanenglied braun. (Weibchen.)  $1\frac{1}{4}$ ''''. Aus Spanien um Malaga (*Meyer Dür.*)

5. *A. punctatus*. Pict. Mey.

- Fühler ganz schmutzig gelblichweiss, fein weisslich behaart. Nacken, Pronotum und oft ein breiter Mittelstreif des Schildes grünlich. Oberseite weisslich, die Schulterecke und ein Fleck hinter der Mitte des Pronotum gelbbraunlich. Clavus-Spitze schwarz, im Schildwinkel ein rundlicher, — im Corium vor der Mitte an der Schlussnaht ein länglicher, hinten im Innenwinkel ein grosser, — vor der Corium-Ecke ein kleinerer Fleck gelbbraunlich; durch die Corium-Mitte an und zwischen den Flecken ein heller

Streif. Ein Strich im Hinterwinkel des Corium, — auf der Mitte des Aussenrandes im Cuneus ein grosser Fleck gelbbraun. Membran milchweiss, die kleine Zelle und ein Fleck im Hinterwinkel der grossen Zelle schwärzlich; an der Cuneus-Ecke ein nach hinten eckiger Winkelstrich, weiter unten ein grösserer Randfleck winkelig nach vorn zur Zellecke spitz, — schwärzlich. Beine weisslich. Hinterschenkelende bräunlich, alle Schenkel unterseits mit einer Reihe schwarzer, schwarzbeborsteter Punkte. Fussglieder bräunlichgelb. Klauenglied braun. Körper und Schnabel grünlich. (Weibchen.)  $1\frac{1}{2}'''$ . Aus Spanien, um Alicante auf Verbascum im April. (Meyer-Dür.)

6. **A. onustus**. Pict. Mey. 7  
 — Halbdecken schwarz oder schwarzbraun . . . . . 7  
 — Halbdecken schmutzig gelblich, oder gelblichgrau, zuweilen gezeichnet . . . 8  
 7 Fühlerwurzel schwarz, oben weiss; Glied 2 schwarz am oberen Drittel weissgelblich. Beine gelblichweiss. Schenkelgrundhälfte braun, an den Enden 1 oder 2 schwarze Punkte oberseits. Schienbeine aus schwarzen Punkten schwarz bedornt. Membran ganz dunkel rauchbraun. Zellrippen schwarzbraun. Körper ganz schwarz. ♂. ♀.  $1-1\frac{1}{3}'''$ . An grasigen Orten, auf Feldrainen und Dämmen, an sonnigen Stellen durch ganz Europa verbreitet. *Phytocoris pulicarius* Fall. H. p. 113. 71. — *Attus* Hhn. Wz. I. fig. 62. (Weibchen.) — *Capsus* Kirsch. sp. 149. 7. **A. pulicarius**. Fall.  
 — Fühler, Ende der braunröthlichen Schenkel und die Schienbeine gelblich. Hinterschenkelende an der Grundhälfte braunröthlich, Schienbeindorne braunschwarz. Membran ganz schmutzig, Zellrippen schmutzig, braun gesäumt. Körper schwarzbraun. Corium und Cuneus aussen dunkler, am Grunde des Cuneus ein heller Punkt. ♂. ♀.  $1-1\frac{1}{3}'''$ . Auf Kiefern, in Deutschland und der Schweiz. *Capsus modestus* Mey. R. sp. 40. t. 3. fig. 5. (viel zu roth.) — *Capsus atropurpureus* Kirsch. sp. 150.  
 8. **A. modestus**. Mey.  
 8 Halbdecken ockergelblich. Der Schlussrand und die Spitze des Clavus, — im Corium hinten gegen die Ecke ein runder Fleck, — innen gegen die Schlussnaht ein breiter vorn gekürzter Streif gegen den Innenwinkel, — schwarz. Cuneus bräunlich-ockergelb. Grund breit hell. Membran schwärzlich, Zellen gelblich; grosse Zelle hinten schwarz, kleine Zelle schwärzlich. Zellrippen ockergelb. Im Aussengrundwinkel der Membran ein weisser Winkelfleck bis zur Corium-Ecke, unterhalb ein breiter dreieckiger Randstreif schwarz. Fühler und Beine gelblich, Fühlerwurzel am Grunde, — die Schienbeine und Klauenglieder am Ende, — schwarz. Schenkelende oben mit schiefem punctirten Fleck. Schienbeindorne aus schwarzen Punkten schwarz. (Weibchen.) Mit Membran  $2'''$ . Körperlänge  $1\frac{1}{2}'''$ . Auf Gesträuch, aus Unter-Oesterreich. (Schleicher.)  
 9. **A. vittatus**. Fieb.  
 — Halbdecken gelblichgrau, hinten schwärzlich. Körper, Kopf, Pronotum und Schild braunröthlich, äusserst fein behaart und gewimpert. Fühler orange-gelblich, Glied 3 oben, 4 ganz schwärzlich, an der Spitze gelblich. Schenkel bräunlichgelb. Schienbeine gelblich, die hinteren am Grunde bräunlich verwaschen, ringsum fein zerstreut bedornt. Schenkelköpfe weisslich. Membran schmutzig, die Zellrippen bräunlich, die Zellen und ein Randstreif unterhalb dunkler; ein Strich an der Cuneusnaht weiss. Schnäbel bräunlichgelb, Ende braun. Bei dunkeln Exemplaren ist an den Bauchseiten, dem Rande genähert, ein lichter Streif aus Flecken sichtbar. (Weibchen.)  $1\frac{1}{2}'''$ . Aus Deutschland. Um Aachen (Dr. Förster).  
 10. **A. lugubris**. Fieb. Först.

### Gatt. 240. Malthacus.

Fieb. Crit. Gen. 77 und 80.

*μάλθακος*, weich.

Geschlechter in Form verschieden. Körper bei Männchen länglich, vollkommen geflügelt. Pronotum länglich glockenförmig, zur Schulter erweitert. Kopf von oben fünfeckig, so lang als breit. Fühlerwurzel walzig, so lang als der Kopf. *Malthacus* Fieb. (Männchen.) — Körper des Weibchens langgestreckt,

eiförmig, mit lederartigen gewölbten meist in der Membran verkümmerten Halbdecken. Kopf von oben länglich fünfeckig spitz. Pronotum fast rechteckig trapezförmig, vorn gewölbt. Fühlerwurzel etwas über halbe Kopfänge. *Byrsoptera* Spin. Ess. — *Malthacus* (Weibchen.) Fieb. Crit. — Wange bei beiden Geschlechtern breit, unten spitz. Beine schlank. Schenkel gleichdick.

Geschlechter verschieden gebaut und gefärbt. Beine und Schnabel schmutziggelb, Schnabelwurzel meist ganz, — Glied 2 oft am Grunde schwarz. Schenkelköpfe weiss, am Grunde, — oder die Grundhälfte schwarzbraun. Pronotum, Schild und Körper schwarz, überall gelblich dicht behaart. — (Männchen.) 2<sup>''</sup>. Lineal-länglich. Kopf, und das stabförmige starke lange Fühlerglied 2 schwarz; Glied 1, 3 und 4 lehm- oder röthlichgelb. Halbdecken vollkommen, grob querrunzelig, graubräunlich, durchscheinend. Cuneus braungelblich, Grund breit hell. Membran gleichmässig schwärzlich, im Aussengrundwinkel ein langer dreieckiger Randstreif weisslich, unter der grossen Zelle ein breiter schwarzer Streif. Zellrippen braun, die Binderippe röthlichweiss. 2<sup>''</sup>. Auf sonnigen Abhängen auf *Rubus Idaeus*, auf Wiesen an *Verbasum* und *Carex*. *Capsus Caricis* Fall. H. p. 123. 15. — Meyer. R. sp. 66. — Sahlb. G. p. 92. 3. — *Cyllecoris* Ehn. Wz. In. fig. 184. — *Pentholaephus* Am. mon. sp. 195. — (Weibchen.) 1<sup>1/2</sup>'''. Länglich eiförmig schwarz glänzend, Hinterleib gewölbt. Halbdecken nur mit Membran-Rudiment, fein querrunzelig. Kopf hellroth. Fühler gelblich, Glied 2 am Grunde und Ende schwarz, Wurzelglied am Grunde schwarz. 1<sup>1/2</sup>'''. Auf schattigen gebirgsreichen Abhängen, auf Wiesen, in Gärten. *Capsus rufifrons* Fall. Cim. Sv. p. 105. 19. — Meyer. R. sp. 105. — Wz. In. fig. 338. *Bryocoris* Sahlb. Geo. p. 124. 1. — *Halticus* Bur. H. p. 278. 3. — *Byrsoptera erythrocephala* Spin. pag. 191. ♂. ♀. Durch ganz Europa verbreitet. *M. caricis*. Fall.

### Gatt. 241. Auchenocrepis.

Fieb. Crit. Gen. 78.

*αυχήν* Nacken; *αρηπίς*, erhöhter Rand.

Körper klein, länglich. Kopf von oben kurz fünfeckig, kürzer als breit. Joch horizontal gegen das untere Augenende geschnitten. Wange gleichbreit, vorn gestutzt, Augen gross von oben halbkugelig ansitzend, von der Seite länglich, an die Wange reichend. Fühlerwurzel keulig, fast  $\frac{3}{4}$  des Kopfes lang, Glied 2 stabförmig, nach oben allmählich dicker, fast viermal so lang als 1, Glied 3 etwa  $\frac{1}{2}$  von 2. Glied 4 fast  $\frac{1}{2}$  von 3, dünnspindelig. Pronotum trapezförmig mit etwas geschärften Seiten, Ecken stumpf vorstehend.  $v : h = 1 : 2\frac{1}{3}$ , —  $1 : h = 1 : 2\frac{1}{2}$ . Schild gleichseitig dreieckig. Beine ziemlich stark.

Schwarz, fein weiss behaart. Eine mondsichelförmige breite, nach hinten bogige Binde über die Grundhälfte des Corium, die Mitte des Clavus und über die Schildspitze — gelblichweiss, Corium aussen schwarz. Membran schwärzlichbraun, die halbe Binderippe und ein Dreieck unterhalb weiss; ein lichter langer Fleck im Grundwinkel an der Zelle. Zellrippen schwärzlich. Xyphus, Hüften, Schenkelgrund und Brustmitte gelblichweiss. Schnabel gelblich, Grund braun. Beine und Fühler schwarz. ♂. ♀. 1 $\frac{1}{2}$  — 1 $\frac{3}{2}$ '''. Aus Sicilien, Frankreich, Spanien auf *Tamarix*. *Capsus Foreli* Muls. Ann. Soc. Lin. 1856. p. 130. — *Auchenocrepis dorsalis* Fieb. Crit. sp. Nov. 32. *A. Foreli*. Muls.

### Gatt. 242. Camaronotus.

Fieb. Crit. Gen. 79. t. 6. fig. 28. (Kopf.)

*καμάρα*, Wölbung; *νάτος*, Rücken.

Körper länglich. Bauch nach hinten etwas erweitert. Corium hinten erweitert und etwas gewölbt, vor dem länglich dreieckigen Cuneus zahnförmig abgesetzt, aussen bogig. Kopf breit fünfeckig kurzseitig, dick. Joch klein, spitz.

schief aufwärts gegen das untere Augenende kurz eingeschnitten. Wange nach unten etwas breiter, vorn gestutzt, innen schief nach oben gegen das untere Augenende eingeschnitten. Augen gross, vorstehend, von oben fast halbkugelig, von der Seite länglich, kaum zur Höhe des Schwielengrundes reichend. Pronotum länglich-trapezförmig, vorn gewölbt; Seiten gerundet,  $v : h = 1 : 2$  oder  $1\frac{1}{2}$ ; —  $l : h = 1 : 1$  oder  $1\frac{1}{2}$ . Fühlerwurzel schlank keulig, etwa so lang als der Kopf. Glied 2 nach oben merklich dicker, dreimal so lang als 1. Glied 3 und 4 fädig, beide einzeln etwas länger als 1.

Grundfarbe auf Kopf, Pronotum und Schild schwarz. Beine bräunlichgelb, Schenkelende braun. Membran rauchbraun, Zellrippen braun, aussen mit breitem halbrundlichen Schatten, in der kleinen Zelle ein Strich bis an die Cuneus-Spitze weiss. Schildtrich im Grundwinkel, — und vor der Spitze ein Querstrich, — auf den Halbdecken zwei Querlinien, — silberweiss.

- 1 Kopf, Pronotum, Schild; schwarz, glänzend, die silberweissen Striche im Schildgrundwinkel gerade Halbdecken zimtbraun. Corium hinten ausgebaucht, etwas gewölbt, und braun wie der Cuneus; auf dem Grunddrittel des Corium und auf dem zweiten Drittel desselben, in gerader Linie mit einem Strich vor der Clavus-Spitze, — silberweiss behaarte Querlinien. Im Cuneus-Innenwinkel ein silberweisser Punct. Fühlerglied 2 und 3 schwarz, am Grund lehmgelb. Glied 4 weiss, oben braun. Hinterschenbeine schwärzlich. Pronotum trapezförmig, gegen die Schulter sehr erweitert. ♂. ♀. 2<sup>mm</sup>. Auf Eichen, Kiefern, Weiden in Deutschland und der Schweiz. *Capsus cinnamopterus* Kirsch. sp. 81.

1. *C. cinnamopterus*. Kbm.

- Kopf, Pronotum und Schild schwarz, metallisch grün schimmernd, der Querstrich vor der Cuneus-Spitze etwas höher als die Querlinie im Corium. Fühler gelblich, Glied 2 oben schwarz, 3 schwarz, das Grunddrittel weiss, 4 schwärzlich, am Grunde weiss. Hinterschenbeine rostroth. Schildtriche schief. 2
- 2 Halbdecken von der Mitte nach hinten erweitert, braungelb; das hintere Drittel des Corium, und der Cuneus schwärzlichbraun, die vordere Querlinie im Corium der Schildspitze genähert. Pronotum länglich-trapezförmig, zur Schulter wenig erweitert. Ueberall fein goldgelb behaart. ♂. ♀. 2<sup>mm</sup>. Auf Schmalweiden, Erlen, Eichen nicht selten durch ganz Europa. *Cimex clavatus* L. S. N. 2. 729. 97. — *Capsus* Kirsch. sp. 80. — Meyer. R. sp. 70. (ohne Syn.). — *Globiceps* Am. Serv. H. 282. 2. — *Capsus bifasciatus* Fab. S. R. 242. 7. — Fall. H. 118. 6. — *Phylorus* Am. mon. sp. 263.

2. *C. clavatus*. Lin.

- Halbdecken von dem Grunddrittel an nach hinten erweitert, schwärzlichbraun. Grunddrittel des Corium, — der Cuneus, und der innen braune Clavus, graugelblich. Die vordere Querlinie im Corium weiter vom Schilde entfernt. Schienbeine braun, Endhälfte und Fussglieder gelblichweiss, Klauen-glieder schwärzlich. Pronotum länglich, fast rechteckig, an den Schulter-ecken etwas geschweift und plötzlich erweitert. Ueberall sotzig weisslich behaart und gewimpert. ♂. ♀.  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$  mm. Auf Schmalweiden und Erlen mit dem Vorigen wohl durch ganz Europa nicht selten. *Capsus confusus* Kirsch. sp. 79. — *C. clavatus* Wz. In. fig. 264. (ohne Syn.).

3. *C. confusus*. Kbm.

Gatt. 243. *Phylus*.

Hhn. Wz. In. 1. p. 26. — Fleb. Crit. Gen. 81.

Körper länglich, ziemlich gleichbreit. Kopf von oben spitz, kurzzeitig fünfeckig. Fühlerglied 2 stabförmig. Pronotum trapezförmig. Beine schlank, Hinterschenkel nicht sehr dick.

- 1 Fühler schwarz, das Wurzelglied und die Grundhälfte des zweiten Gliedes rötlichgelb. Halbdecken fahlgelb, der Clavus an den Schlussrändern, — und ein lang dreieckiger spitzer Fleck in der Mitte des Corium bis an den Hinterrand und Hinterwinkel schwärzlichbraun. Cuneus-Spitze oft geröthet. Membran dunkel rauchbraun, die grosse Zelle schwarz, die kleine Zelle

mit der Rippe, und die Binderippe mit dem Querfleck von der Cuneus-Spitze zur Zellecke, — weiss. Schenkel orangegeb, Schienbeine gelblich, Ende und Fussglieder braun. Kopf, Pronotum und Schild schwarz. Pronotum-Vorderrand mit breitem hinten spitzen Querstreif. Variirt mit lichtem Pronotum und weniger schwarzer Zeichnung der Halbdecke. ♂. ♀. 3<sup>'''</sup>. Vom Ural. *Cyllocoris lituratus* Eversm. in lit. *Phylus lituratus* Fieb. Crit. spec. 33.

1. *P. lituratus*. Ev.

— Fühler bleich, gelblichweiss, gewöhnlich das Wurzelglied am Grunde braun oder schwarz. Beine bleich . . . . . 2

2 Membran ganz bleich, opalisirend, durchscheinend. Fühlerwurzel ganz bleich. Kopf und die ganze Oberseite einfarbig bleich weisslich ockergelblich, sehr fein anliegend weiss behaart. Augen braun. Rücken braun, Connexivum und Afterdecke bleich. Schnabel gelb, Glied 4. — und Klauenglied braun. Unterseite bleich, die Bauchmitte bräunlich. (Weibchen.) 2<sup>3/4</sup>''''. Aus Spanien, Sierra da Guadarrama, mit *Plagiognathus infuscatus*.

2. *P. palliceps*. Fieb.

— Membran schmutzig, bräunlichgelb oder schwärzlich mit breitem schwärzlichen Saum am Bogenrande oder breitem schwärzlichen Randstreif unter dem weissen Aussengrundwinkel. Fühlerwurzel am Grunde — und der Kopf schwarz, oder braun. Schnabel gelb, Wurzelglied schwarzbraun, Ende bisweilen braungelb. Hüftstücke weiss . . . . . 3

3 Membran schmutzigweiss gelblich, durchscheinend, die kleine Zelle schwärzlich, die grosse Zelle nur wenig gefleckt; Zellrippen schmutzig gelblich, der ganze Rand der Membran von der Cuneus-Spitze an, breit schwarz, zum Innenwinkel abnehmend gesäumt. Der Kopf und die Unterseite des Körpers schwarz. Variirt: α. Oberseite orangegeb oder orange röthlich. *Cimex melanocephalus* Lin. S. N. 728. 88. — *Lygus* Wz. In. fig. 79. — *Capsus* Kirsch. sp. 84. — *Phytocoris revestitus* Fall. H. 89. 26. — β. Oberseite bleichgelblich, Pronotum und Schild bisweilen röthlichgelb. *Miris pallens* Fab. S. R. 254. 8. — ♂. ♀. 2<sup>3/4</sup>''''. Auf Eichen und Haselgesträuch durch Europa verbreitet, doch nicht gemein.

3. *P. melanocephalus*. Lin.

— Membran, und beide Zellen gleichmässig schwarz . . . . . 4

4 Oberseite gleichmässig — wie der ganze Körper schwarz oder schwarzbraun. Zellrippen schwarz; die Binderippe mit dem Fleck im Grundwinkel weiss. ♂. ♀. 2<sup>3/4</sup>''''. Auf *Corylus*. Durch Europa verbreitet. *Cimex Coryli* L. F. Sv. 974. — *Lygaeus* Fab. S. R. 234. 150. — *Phytocoris* Fall. H. 90. 27. — *Capsus* Mey. R. sp. 15. — *Phylus pallipes* Hhn. Wz. In. fig. 16. — *Phylus* Am. mon. sp. 190.

4. *P. Coryli*. L.

— Oberseite grauröthlich oder bräunlich, gelblich behaart (die Haare bräunlich schimmernd). Cuneus schmutzigroth. Die Zellrippen bei braunen Exemplaren schmutzig, bei hellen schmutzigweiss, die kleine Rippe und Binderippe röthlich. Unterseite braunröthlich, oder braun. Pronotum bei hellen Exemplaren oft schmutzigweiss. Grund der Halbdecke etwas geröthet. ♂. ♀. 2<sup>3/4</sup>''''. Auf *Corylus* in der Schweiz und Deutschland. *Capsus avellanae* Mey. R. sp. 16. t. 2. fig. 2. — Wz. In. fig. 670. — Kirsch. sp. 86.

5. *P. Avellanae*. Mey.

Gatt. 244. *Teratoscopus*. Fieb.

τερατοσκοπίος, Zeichendeuter.

Gnostus <sup>1)</sup> Fieb. Crit. Gen. 82.

Körper länglich, fast parallel. Kopf quer breiter, fünfeckig; Scheitel zur Stirne fast im Viertelkreis gewölbt. Augen gross, vorstehend, seitlich oval, auf die Wange reichend. Joche spitz. Wange breit, schief aufwärts. Wangenplatten schmal. Fühlerglieder stabförmig. Glied 2 über dreimal länger als 1. Pronotum trapezförmig, v : h = 1 : 2, — l : h = 1 : 2. Mittelbrust vorn niedergedrückt, mit erhöhter kurzer Spitze.

<sup>1)</sup> Musste geändert werden, da dieser Name bereits in Coleoptern vergeben ist.

Orange — oder lehmgelb, dicht gelb behaart. Ein vorn gekürzter Mittelstreif auf dem Pronotum, — ein länglicher Fleck im Clavus am Schildwinkel; — in des Coriums Mitte ein breiter lang dreieckiger Fleck bis in den Innenwinkel — schwärzlich. Membran gleichmässig schwärzlich. Zellen, und ein lang dreieckiger Randfleck unter dem dreieckigen weissen Aussengrundwinkel, — schwarz. Kopf braun, an den Augen und im Nacken gelblich, Fühler schwärzlich, Glied 3 und 4 gelblich. Beine mit den spärlichen Dornen gelblichweiss. Pronotum vorn bisweilen mit schwärzlichem Querstrich. Zuweilen fehlt der Mittelstrich, und die Zeichnung der Halbdecken ist schmal. — ♂. ♀.  $2\frac{1}{8}''$ . Auf Erlen in Baiern, Krain und der Schweiz. *Capsus plagiatus* H. Sff. (1835.) Nom. p. 50. Wz. In. fig. 587. (Männchen.) — Pz. F. G. 135. 10. — *Phytocoris institatus* Fieb. in Weit. B. (1836.) 1. p. 104. 5. t. 2. fig. 3. **T. plagiatus.** H. Sff.

### Gatt. 245. *Hoplomachus*.

Fieb. Crit. Gen. 83.

*ὀπλομαχος*, Waffengenosse.

Körper länglich. Kopf von oben fünfeckig, länger als breit. Jochschnitt horizontal gegen die Fühlergrube. Augen gross, halbkugelig. Fühlerwurzel kurz keulig, Glied 2 stabförmig fast walzig, oben allmählich etwas dicker. Pronotum trapezförmig, Seiten kantig. Schild gleichseitig dreieckig.

Beine schmutzig, sehr fein schwarz beborstet. Dorne schwach, schwärzlich. Schenkel oben zerstreut, — unten reihenweise punctirt. Gelb oder orange, schwarz beborstet. Die Rippen der Halbdecke, — ein Strich am Corium-Ende, — eine Mittellinie über Schild und Pronotum, — weisslich. Pronotum-Buckel, oder eine Binde darüber schwarz. Scheitel schwarz, auf der Mitte ein Fleck, — und der Nacken gelblich, oder der Kopf weissgelb, vorn ein Strich, — hinten zwei Bogen  $\times$  einander berührend, — schwarz. Unterseite schwarz, die Bauchschiene mit gelblichem Saum. Fühler schwärzlich. Membran schwärzlich, Zellen zuweilen dunkler, Zellrippen bleichgelb, im Aussengrundwinkel ein Dreieck weiss. Rücken schwarz. ♂. ♀.  $2''$ . Auf Hieracium-Arten, durch Europa verbreitet. *Phytocoris Thunbergi* Fall. H. p. 105. 56. — *Capsus* Kirsch. sp. 106. — Ahr. Germ. F. E. 73. 19. (unförmlich). — *Lopus* Hieracii Hhn. Wz. In. fig. 73. — *Thunbergionymus* Am. mon. sp. 235. 1. **H. Thunbergi.** Fall.

Bläulichgrau oder grauweiss, fein schwarz behaart. Kopf schwarz. Scheitel gelb mit schwarzem Mittelfleck. Pronotum-Buckel grüngelb, zwischen denselben ein schwarzer Punct. Schild mit schwarzbraunem Mittelfleck, am Ende der Hauptrippe im Corium ein dreieckiger schwarzer Fleck. Unterseite schwarz, die Brustseiten weisslich, die Bauchschiene breit bläulichweiss gesäumt. Fühler schwarz, Glied 2 an der Grundhälfte mit breitem gelblichen Ring. Membran rauchbraun, Zellrippen weiss. Ein Dreieck unter der kleinen schwarzen Zelle, weiss; ein Streif unter der kleinen Rippe, und der Rücken schwärzlich, die Schienen weissgesäumt. *Connexivum* bläulichgrau; Grundflecke schwarz. Schnabel braun. ♂. ♀.  $2\frac{1}{4}''$ . Auf *Salvia pratensis*, durch Europa verbreitet. *Capsus bilineatus* Fall. H. 122. 14. — Wz. In. fig. 285. — Kirsch. sp. 105. 2. **H. bilineatus.** Fall.

### Gatt. 246. *Pachyxiplus*.

Fieb. Crit. Gen. 84.

*παχυς*, dick; *ἔπος*, Spitze des Brustbeines.

Körper oval. Kopf fünfeckig, fast so breit als lang. Augen vorstehend, seitlich vertikal, nicht über die Joche reichend, länglich. Scheitel zur Schwiele steil abfallend, unmerklich übergehend. Wange ziemlich breit. Joche (Backe) dick. Fühlerglieder stabförmig, beim Männchen etwas stärker als beim Weibchen.

Weiss und roth, überall schwarzborstig behaart. Kopf und Pronotum meist weisslich. Scheitel mit braun quergestricheltem Oval, und weisser Mitte.

Pronotum - Buckel schwarzroth gefleckt, je ein Seitenstreif auf der Mitte, hinten ein durch die bleiche Mittellinie bis über das Schildchen getheilter Fleck, — roth. Clavusrippe weiss, mit rothem Streif gesäumt. Halbdecken meist hellroth, alle Rippen, — Nähte, und Ränder, auch jene des Cuneus, gelblichweiss. Membran bräunlich, kleine Zelle braun. Im Aussengrundwinkel ein brauner, — unten am Rande ein grosser halbrunder heller Fleck. Rücken schwarz, Ende und Connexivum roth, Grundfleck der Schnittstücke schwarz. Beine gelb, Schenkelende safrangelb, schwarz punctirt, alle Schenkel unterseits reihenweise schwarz grosspunctirt. Unterseite weiss, Brustseiten orange gefleckt. Bauchseiten mit orangegelbem Streif. ♂. ♀. 2—2 $\frac{1}{3}$ ''''. Auf einem weissblühenden Cistus auf Corsica häufig, in Spanien am Sitio del Moro gegen den Darro (*Meyer-Dür*), im südlichen Frankreich seltener (*Mulsant*). — *Capsus lineellus* Muls. Ann. Soc. Lin. 1852. p. 113. — *Capsus croceipes* Costa Cent. 1852. **P. lineellus.** Muls.

### Gatt. 247. Placochilus.

Fleb. Crit. Gen. 85.

πλαξί, Platte; χείλος, Rand.

Körper länglich. Kopf von oben fünfeckig. Augen halbkugelig, vorstehend; seitlich gesehen fast eiförmig, schief, auf die Wange reichend. Gesicht schief, Scheitel und Stirnschwiele fast unmerklich übergehend. Fühlerglieder stabförmig. Wurzelglied etwas länger als der Kopf, mit der Hälfte das Kopfende überragend. Glied 2 nicht dreimal länger als 1, Glied 3 etwa  $\frac{3}{4}$  von 2. Vorder-Xyphus am Grunde querwulstig, hinten herabgebogen, Ränder kaum wulstig. Hinterfussglied 1 kürzer als 2. Pronotum trapezförmig, vorn etwas eingekerbt. Schild gleichseitig dreieckig. Schienbeine stark bedornt.

Bläulichgrau, schwarz behaart, glatt. Kopf, Beine und Pronotum vorn gelbgrünlich. Halbdecken eingestochen punctirt. Membran bräunlich, Zellrippen weiss. Fühler gelbgrünlich, Glied 2 oben, — 3 und 4 ganz bräunlich. Schienbeine aus braunen Punkten dicht schwarz bedornt. Augen schwarz. Unterseite bläulich, Mittelbrustmitte schwarz. Schnabel braun, Wurzelglied grünlich. Bauch mit einer Reihe schwärzlicher Seitenflecke. Rücken schwärzlich. — (Weibchen.) 2 $\frac{3}{4}$ —3''''. Auf sandigen Aeckern in Schweden (*Fall.*), auf *Galium mollugo* und *G. verum* in der Schweiz (*Mey.*), selten in Deutschland, um Würzburg (*H. Sff.*), um Breslau (*Scholtz*). *Phytocoris seladonicus* Fall. H. p. 82. 11. — *Capsus* Wz. In. fig. 590. — *Mey. R. sp.* 55. (nicht *Kirsch. sp.* 103, welcher *M. solitarius* *Mey.*) **P. seladonicus.** Fall.

### Gatt 248. Macrotylus.

Fleb. Crit. Gen. 86.

μακρός, lang; τύλος, Schwiele.

Körper länglich, fast parallel. Kopf von oben länglich spitz fünfeckig, parallelseitig. Scheitel flach gewölbt. Jochschnitt schief gegen das untere Augenviertel, Wange schmal, stumpf vorstehend. Hinterwange lang, spitz. Pronotum länglich - trapezförmig, vorn sehr verschmälert, v : h = 2 : 5 ; 1 : h = 7 : 10, hinter den Schultern etwas schief abgeschnitten. Seiten stumpfkantig, hinter den Buckeln etwas eingedrückt. Beine schlank. Fühlerwurzel etwa  $\frac{3}{4}$  der Kopflänge, mit  $\frac{1}{4}$  den Kopf überragend. Glied 2 stabförmig, fast viermal länger als 1. Schienbeine fein borstenhaarig, ohne Dorne.

Ganz schwarz, fein schwarz behaart. Im Nacken zwei bleiche Flecke. Im Grunde des ausgebogenen Cuneus ein breiter sichelförmiger Fleck, — und die Cuneusspitze weiss. Membran dunkelrauchbraun, Zellen dunkler; die kleine Rippe, die Binderippe, — und eine Winkellinie an derselben im Aussengrundwinkel, weiss; unterhalb ein grosser dunkler Randfleck an

dem ausgebogenen Membranrand. Schienbeine bräunlich, Schenkel und Fühler schwarz. ♂. ♀. 2 1/3''''. Aus Galizien und Oesterreich, auf *Salvia glutinosa* häufig (*Schleicher*). *Macrotylus luniger* Fieb. Crit. Spec. nov. 34. **M. luniger**. Fieb.

**Gatt. 249. Amblytylus.**

Fieb. Crit. Gen. 87. t. 6. fig. 22. (Kopf)

ἀμβλύς, stumpf; τύλος, Schwiele.

Körper länglich. Kopf von oben länglich, fünfeckig. Stirnschwiele stark vorstehend. Jochschnitt horizontal gegen das untere Augenende. Wange schmal, vorn stumpf. Hinterwange langspitzig schmal. Pronotum trapezförmig. Seiten kantig. Schild gleichseitig dreieckig. Augen von oben halbkugelig, seitlich oval. Fühlerwurzel walzig-keulig, den Kopf wenig überragend, Glied 2 stabförmig, etwas über dreimal länger als 1. Wangenplatten sehr schmal, linienförmig, halb so lang als der Kopf. Hinterfusswurzel etwa so lang als Glied 3, 2 stets etwas länger. Schnabel ausnahmsweise bis an das Hinterleibende reichend.

- 1 Pronotum mit zwei schwärzlichen Streifen. Weissliche. Corium innen hinter der Hauptrippe braun, Aussenhälfte und Cuneus weiss. Fühler und Beine schmutzig . . . . . 2
- Pronotum ohne Streife. Gelbe oder grünliche . . . . . 3

2 Pronotum länglich-trapezförmig, so lang als die Hinterhälfte breit, die Streife des Pronotum bis auf die Buckel braun. Die Rippe des Clavus braun gesäumt. Membran schmutzig; kleine Zelle hell. Zellrippen weiss, die grosse Zelle auf der inneren Längshälfte braun. Aussengrundwinkel der Membran dreieckig weiss, untenan ein brauner Randfleck. Fühlerglied 2 stabförmig, oben kaum bräunlich. Schnabelglied 2—4 braun. Unterseite beim Mann rötlich. Bauch mit weisröthlichem Fleckenstreif. Rand hell. Brust schwärzlich. Unterseite beim Weibe bleich. — ♂. ♀. 2 1/2—3''''. An lichten Waldstellen auf *Spartium scoparium*, und Gräsern in Deutschland. *Miris albidus* Hhn. Wz. In. 2. p. 77. fig. 162. — *Lopus* Kirsch. sp. 9.  
**1. A. albidus**. Hhn.

- Pronotum quertrapezförmig, nicht so lang als die Hinterhälfte breit. Hinter jedem Buckel ein schwärzlicher Streif. Rippe des Clavus braun. Membran schmutzig; beide Zellen schwärzlich, der Aussengrundwinkel dreieckig weiss. Fühlerglied 2 stabförmig — dick. Körper unterseits weisslich. (Männchen.) 2''''. Auf Corsica um Ajaccio, und um Hyères in der Provence ziemlich häufig (*Meyer-Dür*). *Amblytylus brevicollis* Fieb. Crit. sp. 35. **2. A. brevicollis**. Fieb.

3 Grünlich. Im Clavus der Schildwinkel, im Corium hinten ein rundlicher verwaschener Fleck, — braun. Membran opalisirend, weiss, die kleine Zelle ganz, — die grosse Zelle hinten, und die Zellrippe beiderseits rötlich-braun; unter der Zelle am Cuneus-Ecke ein grosser halbmondförmiger hinten verwaschener Fleck, — rothbraun. Fühlerglied 2 stabförmig, am Ende, — 3 und 4 ganz braun. Schienbeinende braun. Fussglieder schwarz. Schnabel, die Buckel des Pronotum, der Kopf, die Mittelbruststücke und die Schenkelende gelblich. Oberseite dicht bräunlich behaart. Kopf, Pronotum und Schild, schwarzborstig abstehend, und gelb behaart. Pleura und Hinterleib grünlich, Rücken schwärzlich, Connexivum und Afterende beim Manne grünlich. — (Männchen.) 2''''. Aus Spanien, um Granada (*Mey.-Dür*).  
**3. A. lunula**. Pict. Mey.

- Gelbe oder gelbliche, theilweise grünliche . . . . . 4
- 4 Schnabel bis an das Ende des Hinterleibes reichend, Glied 4 ganz, — und Endhälfte von 3 braun. Männchen schmutziggelb, Weibchen ganz orange-gelb, sehr fein schwarz dicht behaart; Kopf, Pronotum und Schild noch gelbweisslich behaart mit untermischten Borstchen auf der Halbdecke. Ueber Pronotum und Schild ein bleicher Streif. Halbdecken mit bleichem Streif am Rande, in der Mitte und an der Schlussnaht. Cuneus bleich, mit grossem orangengelben Fleck auf der Membrannaht. Membran gelb-

bräunlich, die Zellrippen weiss; die kleine Zelle braun, die grosse Zelle braungelb, die Rippen braun gesäumt. Unter und an der Cuneusecke ein dreieckiger Querstrich spitz zur kleinen Rippe braun, unterhalb ein nach vorn zur kleinen Rippe spitz gezogener hinten am Rande breit verlaufender brauner Saum. Fühler und Schenkel gelb, ihre Ende dunkler. Schienbeine bleichgelblich, doppelreihig schwarz bedornt. Schenkelende etwas beborstet. Schienbeinende und Fussglieder bräunlich. Klauenglied schwarz. Fühler sehr fein schwarz behaart. — ♂. ♀. 2-2<sup>1</sup>/<sub>4</sub>''''. Aus Andalusien, um Churiana häufig im Gras (*Meyer-Dür*). 4. **A. longirostris**. Pict. Mey.

- Schnabel nur bis auf die Mitte des Hinterleibes reichend . . . . . 5
- 5 Lehmgelb oder schmutziggelb, bräunlich behaart. Ueber den Kopf, das Pronotum vorn, und über das Schild, eine weissliche Mittellinie. Halbdecken schwärzlich, Aussenrand bis über den Cuneus breit bleich. Clavus am Schlussrande hell. Membran schwärzlich, am Rande breit schwarz verwaschen. Zellrippen gelblich, die kleine Zelle und ein Fleck im Hinterwinkel der grossen Zelle, — schwarz. Beine und Fühler gelblich. — ♂. ♀. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>''''. Auf freien Stellen an Gras in Deutschland (um Wiesbaden häufig). **Lopus nasutus** Kbm. sp. 10. 5. **A. nasutus**. Kbm.
- Bleich grünlichgelb, fein bräunlich behaart und gewimpert. Kopf und Buckel des grünlichen Pronotum lehmgelb. Corium schmutziggelb, ein Streif neben dem Randfelde, — Clavus und Cuneus bleich. Membran schmutzig, Zellrippen weisslich, — bräunlichgelb umschattet; kleine Zelle bräunlichgelb. Beine bleich. — ♂. ♀. 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub>''''. Aus Italien (*Jan.*). **Amblytylus Jani** Fieb. Crit. spec. 36. 6. **A. Jani**. Fieb.

Gatt. 250. **Macrocoleus**.

Fieb. Crit. Gen. 88.

μακρός, lang; κολεός, Scheide.

Körper länglich. Kopf von oben fünfeckig spitz, kurzseitig. Pronotum-Seiten gerade, kantig, am Vordertheil mit seichter Furche vor den zwei Buckeln. v : h = 1 : 2; l : h = 1 : 2. Scheitel zur Stirne flachbogig gewölbt. Vorder-Xyphus fast rinnig vertieft, mit kielförmigem Rand. Fühlerglied 2 stabförmig etwa 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mal länger als 1.

- 1 Kopf, Pronotum, Schild, die ganzen Beine, Fühlerglied 1 und 2, und der ganze Körper schwarz, ganz fein schwarz behaart. Halbdecken gelbgrün, Randfeld am Ende, — ein Strich im Innenwinkel des Corium, — schwärzlich. Cuneus schwarz, innen vom Grund zum Ende weiss. Im Hinterwinkel des Corium ein keilförmiger Querfleck schwarz. Membran tief rauchbraun, Zellrippen weiss. Aussengrundwinkel etwas unterhalb des Cuneus bis zur Zellecke weiss, an dem Hinterrande dieses weissen Fleckes zwei schwarze nach hinten spitze dreieckige Flecke, der äussere randständig. Fühlerglied 3 und 4 gelb. Glied 3 am Grunde schwarz. ♂. ♀. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>''''. In Spanien, um Malaga auf gelbblühenden Disteln in Unzahl (*Meyer-Dür*).

1. **M. bicolor**. Pict. Mey.

- Die ganze Oberseite, die Extremitäten und der Körper gelb, grünlich oder weisslich . . . . . 2
- 2 Membran schwarz; die Zellrippen, — an den Zellen ein dreieckiger Winkel-fleck bis unter die Zellecke, — ein bogiger Querfleck vor dem Endrande, weiss. Halbdecken und Pronotum weissgrünlich, schwarzborstig, — stellenweise dichter (fleckig) behaart. Kopf, Pronotum vorn zuweilen, — Schild, Schienbeingrund, — und Fussglieder braun. Fühler gelblichgrün; Wurzelglied in der Mitte, und Glied 2 am Grunde schwarz, 2 oben braun. Beine einfach behaart. Schienbeine schwach bedornt. ♂. ♀. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>''''. An Feldrainen auf blühenden Ononis-Arten, auch auf Disteln. In Schweden, Deutschland, Frankreich, Spanien, der Schweiz. **Phytocoris Paykuli** Fall. H. Sv. p. 106. 57. — **Capsus maculipennis** H. Sff. Nom. p. 50. — **Mey. R.** sp. 60. t. 5. fig. 1. — **Kirsch.** sp. 104. — **Paykulonymus** Am. mon. sp. 234. 2. **M. Paykuli**. Fall.
- Membran schmutzig oder schwärzlich . . . . . 3

- 3 Oberseite orangegelb oder bleichgelb, schwarz behaart. Zellrippen orange . 4  
 — Oberseite weisslich, schmutzig, graugrünlich oder schwärzlich . . . . . 5
- 4 Behaarung fein kurz schwarz, mit weissen Haaren gemischt, Membran schmutziggelb; die kleine Zelle, — und ein breiter Schein um die Zellen, hell. Fühler gelb. Schienbeindorne kurz, schwarz. Schienbeine bleich, Ende und Klauengliedendhälfte schwärzlich. Flügel weisslich. Unterseite und Rücken gelblich. Schenkel ungefleckt. — (Männchen.) Körper parallel. Oberseite orangegelblich. — (Weibchen.) Länglich. Oben lebhaft orange. ♂. ♀. 2—2 $\frac{1}{4}$ ''''. Auf Corsica, um Ajaccio auf *Heliathemum* häufig (*Meyer*). *Macrocoleus aurantiacus* Fieb. Crit. spec. 38.
3. *M. aurantiacus*. Fieb.
- Behaarung schwarz, borstig, abstehend mit untermischten kurzen weissen Haaren. Membran schwärzlich, mit hellem breiten Schein auf der Mitte. Die Zellen dunkler, in dem weisslichen Aussengrundwinkel ein runder Fleck, — unter der Zellecke ein langer schwärzlicher Streif. Endrand breit schwärzlich; nach innen verwaschen . . . . . 4
- 4 Ganz goldgelb, der Rand und die Naht des helleren Cuneus, — Kopf, Pronotum und Schild, dunkler gelb. Fühler und Beine sehr fein behaart. Schenkel an der Vorderseite (oder unterseits) mit einer Mittelreihe bräunlicher Punkte; die Ende der Mittel- und Hinterschenkel ober- oder hinterseits mit einigen zerstreuten Puncten. Schienbeine ringsum schwarz bedornt. Corium gegen den Innenwinkel mit bleich schwärzlichem Streif. Membran um die Zelle mit schmal lichtem Saum, aussen mit schwärzlichem Bogen begrenzt. Schnabelglied 4 braungelb; Endhälfte schwarz. — (Weibchen.) 2 $\frac{1}{2}$ ''''. In Deutschland. Von der Ahr (Dr. Förster).
4. *M. aureolus*. Fieb. Först.
- Schmutziggelb, zuweilen der Nacken, — ein Strich auf dem Schilde, — das Randfeld des Corium und die Schenkel, — bleich grünlich. Membran bräunlich mit schmutzigem Schein; Zellen gelblich, im Aussengrundwinkel ein weisser Winkelstrich. Schienbeine und Fühler bleich gelblich, Fühlerglied 2 oben schwärzlich. Schienbeindorne schwarz. Corium hinten mit merklich schwärzlichem grossen Fleck. Schenkel wie bei Vorigem punctirt. — ♂. ♀. 2 $\frac{1}{8}$ ''''. An Waldrändern auf niederen Pflanzen. Auf Blössen in Wäldern nicht selten. *Capsus sordidus* Kirsch. sp. 116. (Orig.)<sup>1)</sup>
5. *M. sordidus*. Kbm.
- 5 Halbdecken schwärzlich, die Hauptrippen in der Substanz des Corium bis in den Hinterwinkel, — und ein Streif an der Schlussnaht im Clavus und Corium — durchscheinend weisslich. Membran schmutzig, kleine Zelle ganz, — die grosse Zelle innen schwärzlich, an der äusseren Rippe breit hell. Zellrippen weiss. Aussengrundwinkel bräunlichgelb, der ganze Rand bräunlich verwaschen. Schenkel nicht punctirt, und wie die Fühler grünlich, fein schwarz behaart. Schienendorne schwarz, Ende der Schienbeine, Fussglieder und Schnabelglied 3 und 4 braun. Klauenglied schwarz. Unterseite schmutzig weisslich. — ♂. ♀. 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{8}$ ''''. Auf Blössen des Kieferwaldes häufig (*Kirschbaum*). Deutschland. *Capsus exsanguis* H. Sff. nom. p. 50. — Kbm. sp. 100.
6. *M. exsanguis*. H. Sff.
- Halbdecken grauweiss, gelblichweiss, oder graugrünlich . . . . . 6
- 6 Corium im Hinterwinkel mit grossem weisslichen Fleck, voran zwei oft zu einer breiten Binde verflossene braune Flecke. Cuneus bräunlich, Grund hell. Membran bräunlich, die Zellen gelblich, kleine Zelle schwärzlich, unter dem hellen Aussengrundwinkel ein schwärzlichbrauner Querfleck von der Cuneus-Spitze zur kleinen Rippe, unter dieser ein Längsstreif bis zu dem breit schwärzlich verwaschenen Bogenrande, der äussere Rand dunkler, die Zelle leicht bräunlich umschattet. Oben grau, — oder gelblichweiss, weisslich — von der Seite gesehen bräunlich — behaart. Bisweilen ist der Kopf, das Pronotum vorn, — und ein Mittelstreif des Schildes, grünlich. Schienendorne spärlich, schwarz. Schenkel unterseits mit einer

<sup>1)</sup> *Kirschbaum* sagt „unpunctirte Schenkel“ das Original-Exemplar hat aber punctirte Schenkel und unterscheidet sich von *Oncotylus tanacetii* ausser dem Genus noch durch die schwarze kleine Zelle der Membran.

Reihe bräunlicher Punkte, die hinteren in zwei Reihen, — und noch zerstreut punctirt. Unterseite grünweisslich, Seiten grün. Füsse brangeln, Klauenglied braun. — *Phytocoris molliculus* Fall. Hem. 82. 12. — *Capsus* Wz. In. fig. 589. (unkenntlich). — *Kirsch.* sp. 101. —  $\beta$ . In der Membran ist der Längsstreif verblichen oder fehlt. *Capsus ochroleucus* *Kirsch.* sp. 117. —  $\delta$ .  $\varnothing$ .  $2-2\frac{1}{4}'''$ . Auf blühender Achillea, auf Ononis-Arten. Durch Europa verbreitet. 7. **M. molliculus.** Fall.

— Corium hinter der Mitte ohne bindenförmige Flecke — gleichfarbig. Ganz schwarz behaart, die Rippen kahl, daher heller. Im Hinterwinkel des Corium ein durch die Hauptrippe getheilte kleiner schwarzer Fleck, die kleine Zelle der Membran schwärzlichbraun. Beine fein schwarz anliegend behaart. Schienbeindorne schwärzlichbraun, spärlich. . . . . 7

7 Pronotum, Kopf und Schild einfarbig grünlichgrau, oder graugelblich. Membran schwärzlich, ein breiter lichter Schein um die Zelle, diese zum grössten Theile schmutzigweiss. Aussenhälfte der Membran weiss, an der Cuneus-Spitze ein schwarzbrauner Querfleck, am Ende desselben unter der kleinen Rippe ein schwarzer Punkt oder Strich (daher der Aussengrundwinkel und ein dreieckiger Randfleck unterhalb weiss). Fühler und Beine schmutzig. Fussglieder und Schienbeine braungelb. Klauenglieder schwarz. Unterseite bleich grünlichgelb, (Weibchen.) Seiten grün mit gelbem Streif. Rücken schwärzlich.  $\delta$ .  $\varnothing$ .  $2\frac{1}{2}-3'''$ . In schattigen Wäldern auf *Stachys sylvatica* (nach *Meyer*, selten). Auf Waldblössen auf niederen Pflanzen häufig (*Kirschbaum*). In der Schweiz, im Badenschen. *Capsus solitarius* *Mey. R.* sp. 62. t. 5. fig. 4. — *Capsus seladonicus* *Kb.* sp. 103. (nach *Oey*).

8. **M. solitarius.** *Mey.*

— Pronotum-Hinterhälfte mit drei braunröthlichen Streifen. Pronotum-Seiten und ein Mittelstreif des Schildes grünlich; Vorderrand schwielig, die Mitte zurückgedrückt, mit kurzem grünlichen Mittelkiel. Membran schmutzig, Zellrippen und ein Winkelfleck im Aussengrundwinkel weiss, ein kleiner Bogen an demselben braun. Schenkelende beiderseits mit einer Reihe bräunlicher Punkte.  $\delta$ .  $\varnothing$ .  $1\frac{3}{4}'''$ . Auf *Corsica* um Ajaccio und im südlichen Frankreich um Hyères (*Mey. Dür.*) *Macrocoleus elevatus* *Fieb. Crit.* sp. 37. 9. **M. elevatus.** *Fieb.*

### Gatt. 251. Macrolophus.

*Fieb. Crit. Gen.* 89. t. 6. fig. 25. (Kopf von der Seite) fig. 32 (Kopf von oben).

*μακρός*, lang; *λοφος*, Nacken.

Körper linear, klein, zart. Kopf von oben gestreckt, länglich fünfeckig. Scheitel lang, vorn abgestutzt, von der Stirnschwiele durch den Querschnitt deutlich abgesetzt. Joch horizontal gegen das untere Augenviertel geschnitten. Wange trapezoidal, eckig-vorstehend der schiefe Schnitt nach oben mit dem Jochschnitt vereint. Hinterwange kurz, zugespitzt. Augen gross, von oben halbkugelig vorstehend, seitlich oval. Beine verhältnissmässig stark, zum Springen geeignet. Pronotum länglich, fast sechseckig, hinten ausgeschweift. Fühlerwurzel fast keulig.

1 Hinter den Augen ein so breiter schwarzer Streif, als das Auge hoch. Ganz graugrünlich (auch im Tode), fein weisslich behaart. Fühlerwurzel keulig, schwarz. Schienbeine, Fussglieder und Fühler schmutzig rostgelblich. Augen rothbraun. Membran und Zellrippen wasserhell. Pronotum hinter dem Ringe mit halbrundlich verflochtenen Buckeln, oben mit einem Quergrübchen, Hintermitte des Pronotum mit rundlicher Grube.  $\delta$ .  $\varnothing$ .  $1\frac{1}{2}'''$ . In den Blüthenköpfen der *Echinops*-Arten, im August und September bei Prag und im botanischen Garten. *Macrolophus glaucescens* *Fieb. Crit.* sp. 39. 1. **M. glaucescens.** *Fieb.*

— Hinter den Augen oben nur ein schwarzer schmaler Streif. Gelb behaart und gewimpert. Augen und die walzige Fühlerwurzel schwarz. . . . . 2

2 Grünlich, im Tode fast goldgelb. Pronotum hinter dem Ringe mit halbrundlich verflochtenen Buckeln, oben mit einem Quergrübchen. Hintermitte des

Pronotum mit einer Längsfurche. Cuneus bleich, Naht und Rand desselben, und die Zellrippen gelb oder grün. Membran hell, Hinterhälfte mit zweispitzigem vorn halbrundlich ausgebuchteten, hinten verwachsenen — auf der Mitte des Innenrandes ein halbovaler — schwärzlicher Fleck gegen die innere Spitze des Endfleckes. Beine und Fühlerglied 2—4 grüngelblich. ♂. ♀.  $1\frac{2}{3}$ ''''. Auf *Stachys sylvatica* in Menge, in der Schweiz (Mey.) In Baiern. *Capsus nubilus* H. Sff. Pz. F. G. 135. 9. (Membran unrichtig gezeichnet.) — Mey. Rh. sp. 73. — (Nach Scholtz auf *Cirsium* und *Carduus*, auch auf *Echinops*, vielleicht mit voriger Art verwechselt.

2. **M. nubilus.** H. Sff.

- Gelblichweiss. Pronotum hinter dem Randkiel mit fast gleichbreit verbundenen, hinten winkelig ausgeschnittenen Buckeln, hinter denselben eine längliche Grube. Schildspitze, und am Clavus-Ende ein Randstrich, schwarz. Hauptrippe des hellen durchscheinenden Corium bis in den Hinterwinkel, — ein Streif an der Schlussnaht, — und die Rippe des Clavus gelb. Cuneus bleich, dessen Spitze, und die Corium-Ecke, schwärzlich. Membran glashell; mit zweispitziger — oval ausgebuchteter schwärzlicher, innen heller Hinterhälfte; auf der Mitte des Innenrandes ein schwärzlicher quarer Randfleck, ein Punct am Rande weiter oben. Zellrippen schwärzlich. Schienbeinende und Fussglieder braungelb. Klauenglied braun. Fühlerglied 2 oben, — 3 und 4 ganz bräunlich. ♂. ♀. 2''''. Aus Corsica, auch in der Schweiz (um Burgdorf) und in Andalusien (Meyer). *Macrolophus costalis*. Fieb. Crit. sp. 41.

3. **M. costalis.** Fieb.

### Gatt. 252. *Odontoplatus*.

Fieb. Crit. Gen. 33.

ὄδους, Zahn; πλάτη, Schulterblatt.

*Capsus* H. Schaff.

Körper sehr gestreckt, der eilängliche Kopf hinter den Augen verengt. Fühler lang, Glieder stabförmig. Fühlerwurzel dick stabförmig, so lang als das Pronotum mit dem halben Kopf; Glied 2 noch einmal so lang als 1. Pronotum-Seiten eingebogen, an den Buckeln ausgebogen. Beine, — besonders die Hinter-schenkel lang. (Nach H. Schff. Beschreibung und Abbildung.)

Ockergelblich, nur am Pronotum-Hinterrande grün gesäumt, Rand braun. Halbdecken grün, Aussenrand und Cuneus gelblich, die Ende der Fühlerglieder, der Schienbeine und Schenkel bräunlich. Zwei rundliche Flecke auf den Pronotum-Buckeln, — ein Querband im Nacken mit zwei Strichen nach vorn, — schwarz. Membran braun. Begrenzung der Zelle innen, und ein langer Randfleck unterhalb, dunkelbraun. Bauch mit einem Mittelstreif aus schwarzen dreieckigen Flecken. ♂. ♀. 5''''. Südeuropa. (Nach H. Sff. Wz. In. 6. p. 96. fig. 668. *Capsus*.)

**O. bidentulus.** H. Sff.

### Gatt. 253. *Malacocoris*.

Fieb. Crit. Gen. 91. t. 6. fig. 53. (Kopf von oben).

μαλακός, weich; κόρις, Wanze.

Körper linear, sehr zart und weich. Kopf von oben eirundlich, spitz. Joch spitzig, schief gegen die untere Augenhälfte geschnitten. Wange spitz-eckig. Pronotum trapezförmig, hinten ausgeschweift, Ecken stumpf.  $v : h = 1 : 2\frac{1}{3}$ .  $l : h = 1 : 2\frac{1}{3}$ . Schild länglich dreieckig. Beine schlank, zart. Schenkel ziemlich stark, gleichdick. Fühlerwurzel so lang als der Kopf, mit  $\frac{2}{3}$  ihn überragend, walzig; Glied 2 dreimal länger, dünn, 3 fast  $\frac{5}{6}$  von 2, Glied 4 die Hälfte von 3, dünn spindelartig. Fühlerglied 2 am Grunde mit schwarzem Ring. Fühlerwurzel unterseits mit schwarzem hinten innen verschmälerten Streif. Körper und Halbdecken weisslich behaart und gewimpert.

Halbdecken gelblichweiss. Beiderseits der Hauptrippe des Corium in der Mitte, — und vor dem Ende — ein Fleck, — im Hinterwinkel ein Streif

an der Naht, — am Cuneus-Grund zwei Flecke, — die Spitze und oft die Ränder desselben, — ein Fleck an der Binderippe über beide Zellen, — ein langer Fleck an der Aussenrippe inner der Zelle, — hellgrün. Bisweilen ist der Kopf, — und das Pronotum vorn, — und ein Streif über das Schild, und das Pronotum hinten, so wie die Schulterecke grünlich. Körper, Fühler, und Beine bleich. ♂. ♀.  $1\frac{1}{4}$ – $2''$ . Auf Corylus und Alnus in der Ebene häufig im Juli, auch am Rigi (*Mey. Dür.*), auf Saalweiden (*Kbm.*) Durch Europa verbreitet. *Lygaeus chlorizans* Blok in Pz. F. G. 18. 21. (Zeichnung unrichtig). — *Capsus* Kirsch. sp. 83. — *Phytocoris chorizans* Fall. H. 82. 10. — *Capsus* Mey. R. sp. 50. t. 4. fig. 4. (Zeichnung unrichtig). — *Chlorostactus* Am. mon. sp. 193.

1. *M. chlorizans*. Block.

Halbdecken smaragdgrün, einfarbig. Kopf, Fühler, Unterseite und Beine bleichgrünlich. Membran schmutzig, aussen bräunlich, Zellrippen und Zellen smaragdgrün. Grund jeder Zelle mit hellem Fleck.  $1\frac{3}{4}$ '''. Auf *Salix purpurea* in Böhmen. *Malacocoris smaragdinus* Fieb. Crit. sp. 42.

2. *M. smaragdinus*. Fieb.Gatt. 254. *Cyrtopeltis*. Fieb.

κυρτός, buckelig; πέλτη, Schild.

Im Aeusseren dem *Macrolophus* sehr ähnlich, jedoch durch den kürzeren Kopf, den Halsring und die getrennten Buckel, des ähnlich geformten Pronotum, so wie durch das gewölbte kürzere Schildchen und andere Kopfform von der Seite gesehen, unterschieden. Joch spitzig, weit herabreichend, der Schnitt schief aufwärts gegen die Augenmitte gerichtet. Wange gross, spitzkegig.

Bleich grünlichgelb. Kopf, Pronotum und Schild wachsgelblich; überall fein schwärzlich behaart. Fühler und Beine schmutziggelblich. Fühlerwurzel schwarz, Grund und Ende weisslich, Glied 2 am Grunde schwarz, am Ende braun, Spitze weisslich; Glied 3 und 4 bräunlich, 3 am Grunde weisslich. Schienbeine aussen fein bedornt, am Grunde oben, — und die Cuneus-Spitze braun. Fussglieder schwärzlich. Hinterleib gelblich, Seiten grünlich mit schmalem grünen Randstreif. Membran getrübt, Zellrippen bleichgelb. Griffel des Männchens lanzettlich. — ♂. ♀.  $2\frac{1}{4}$ '''. In Spanien, um Malaga auf einem *Helianthemum* (*Meyer-Dür.*) *C. geniculata*. Pict. Mey.

Gatt. 255. *Systellonotus*.

Fieb. Crit. Gen. 92. t. 6. fig. 29. (Kopf von der Seite.)

συστέλλειν, verengen; νῶτος, Rücken.

Körper linear, klein. Kopf von oben eiförmig. Joch und Wangenschnitt schief gegen das untere Augeneinde gerichtet. Wange schmal, fast gleichbreit. Hinterwänge spitzig nicht vorstehend. Augen gross, halbkugelig vorstehend. Fühlerwurzel etwas über halbe Kopflänge, walzig, mit der Hälfte den Kopf überragend; Glied 2 ziemlich stark, wenig schwächer als 1, und dreimal länger. Beine lang, ziemlich stark. Pronotum-Seiten stumpfkantig.  $v : h = 1 : 3$ ,  $l : h = 5 : 4$ . Die Höckerschwiele sehr schwach. Hinterleib zum Grunde sehr verengt, fast verkehrt-keulig.

Kopf, Pronotum, Schild, und Grund der bräunlichgelben Halbdecken braun. Das Randfeld, — eine schiefe, breite, oft braunesäumte Binde vor der Mitte des Corium, mit einer schmalen Winkelbinde im Clavus vereint, silberweiss. Die Spitze des Clavus, und ein grosser drei- oder viereckiger Fleck an der Corium-Ecke, — silberweiss. Cuneus rothbraun. Membran rauchbraun, Zellrippen schwarz; die Binderippe und ein Winkelfleck im Aussengrundwinkel weiss. Fühlerglied 2 schwarz, 3 am Grunde, und 1 ganz roströthlich. Beine rostgelb. Hinterschenkel und die Schienbeine bräunlich, Ende gelblich. Schnabel braun. Unterseite schwarz. — ♂. ♀.  $2''$ . Auf Wiesen und Haiden unter *Erica*, durch Europa verbreitet. —

*Cimex triguttatus*. L. S. N. 2. 729. 94. — *Lygaeus* Fab. S. R. 239. 183. — *Capsus* Fall. H. 121. 12. — *Cyllocoris* Hhn. Wz. Ins. fig. 183. — *Tristrangus* Am. mon. sp. 194.

*S. triguttatus*. L.

### Gatt. 256. Brachyceraea.

Fieb. Crit. Gen. 93. Brachyceroea.

*βραχύς*, kurz; *κεραία*, Fühlhorn.

Im äusseren Ansehen der folgenden Gattung sehr ähnlich, Körper kleiner, gedrungener, parallel, länglich. Kopf kürzer. Joch schief gegen das untere Augenende kurz eingeschnitten. Wange fast dreieckig hinten fast bogig aufwärts zum Angenende eingeschnitten. Augen gross, vorgequollen. Fühler und Beine verhältnissmässig kürzer und stärker. Fühlerglied 2 nach oben allmählich verdickt, Glied 3 und 4 zusammen länger — selten so lang als 2 (*B. hyalinipennis*).

- 1 Fühlerglied 2, 3, 4 bleichgelb. Glied 2 am Grunde, — das Wurzelglied in der Mitte, — breit schwarz. Bleich gelbgrünlich. Pronotum hinten querrunzelig, schwarz, mit bleich grünlichem Mittelstreif. Schnabel und Beine grüngelblich, die Schenkel zweireihig gross braunpunctirt, Schienbeine ganz bleich, spärlich bedornt. Schnabelwurzel, Grund der Hüften, das Klauenglied, und Rücken des Hinterleibes, schwarz. Cuneus weisslich, kahl, nur aussen ein Streif behaart, an der Spitze schief dreieckig schwarz. Im Winkel der Corium-Ecke ein kleiner nierenförmiger Längsfleck, braun. Membran gleichfarbig rauchbraun, unter dem hellen Aussengrundwinkel ein dreieckiger Querfleck, — und die Zellrippen braun. Kopf bleichgelb, die Stirnschwiele, — zwei divergirende Streife auf dem Scheitel, — hinten an zwei Flecke, schwarz. Halbdecken durchscheinend, Clavus am Schild- und Schlusserand gelbbraun, die Rippe stark, beiderseits mit einer Reihe kurzer Borsten. Corium bleichgrünlich, schmutzig; zwei braune Streife auf der Hinterhälfte sind durch einen dunkleren Streif auf der Membranaht zwischen dem Hinter- und Innenwinkel verbunden, und mit schwärzlichen Borsten aus bräunlichen Grundflecken fast zweireihig besetzt. Unterseite des Körpers schwarz, oder braun. Schild grünlich mit breitem schwarzen Mittelstreif. Flügel goldbronzbraun schimmernd. — ♂. ♀.  $1\frac{2}{3}$ ''''. In Spanien, in der Sierra de Guadaramma, um San Ildefonso. (*Mey. Dür.*)

1. *B. pallicornis*. Pict. Mey.

- Fühler schwarz, Glied 2 in der Mitte mit breitem oder schmalem weisslichen Ring, Ende weiss . . . . . 2
- Fühler ganz schwarz. Schienbeine oberseits am Grunde mit schwarzem Fleck. Vorderring des Pronotum weisslich. Membran schmutzig, Zellrippen braun. Schenkel beiderseits dicht gefleckt. Randfeld des Corium glatt, kahl, Rand gewimpert. Halbdecken sammt Cuneus gleichmässig zerstreut fein beborstet, Kopf schwarz, an jedem Auge ein halbrunder weisslicher Fleck . . . 3
- 2 Fühlerglied 2 in der Mitte breit weissgrünlich, oder schmutzig, Grund und Ende, — und Ende der Fühlerwurzel weiss. Bleich. Pronotum schmutzig gelbgrünlich, die getrennten Buckel ringsum braun mit einem Bug von vorn nach innen; bisweilen ist das Pronotum braungelb, mit grünlichweisssem Mittelstreif. Beine bleichgrünlich. Alle Schenkel beiderseits bis vor den Grund quer gross schwarzgefleckt. Schienbeine an der Unterseite am Grunde mit drei bis vier schwarzen Punkten, am Grunde oben ein schwarzer Fleck. Cuneus grünlich, ganz schwärzlich behaart, die Spitze schief nach innen dreieckig schwarz. Randfeld grünlich, vor dem Ende bräunlich, auf der Corium-Ecke ein quer viereckiger, — am Ende des äusseren Streifes im Hinterwinkel — ein länglicher Fleck, — schwarz. Membran hell, Zellrippen braun, ein dreieckiger schiefer Randfleck unterhalb der Cuneus-Ecke bräunlich. Kopf schwarz, oben weisslich, Nacken gelb, auf dem Scheitel eine  $\psi$ -förmige breite schwarze Zeichnung. Fühlergrube weiss. Schnabel gelblichweiss, Glied 2 am Grunde, 4 am Ende braun. Füsse grünlich, Klauenglied schwarz. Halbdecken bleich, am Rande gewimpert. Clavus-Endhälfte bräunlich. Zwei bräunliche Streife auf der Hinterhälfte des Corium durch einen braunen Streif auf der Naht zwischen dem Hinter- und

Innenwinkel verbunden, — tragen reihenweise Borsten aus braunen Grundflecken; auf der Mitte des Corium und beiderseits des Kieles im Clavus, eine Reihe brauner Flecke mit Borsten. Brustkorb schwarz. Vorderbrust am Seitenrand, — am Unterkopf ein Mittelstreif, — der ganze Hinterleib und Hüften grünlich; Grund der Hüften, der Grund und ein Streif an den Seiten des Bauches schwarz, vor dessen Ende ein Querband schwarz. Rücken schwärzlich; Connexivum grünlich. Flügel schmutzig, blau und roth irisirend, Rippen bräunlich. ♂. ♀.  $1\frac{3}{4}$ —2 $''$ . Aus Portugal und Spanien, um Granada längs des Darro (*Meyer-Dür*). *Phytoecoris hyalinipennis* Klug. *Burm. H. 2. p. 268. 6.* 2. **B. hyalinipennis.** <sup>1)</sup> Klug.

- Fühlerglied 2 in der Mitte und am Ende mit schmalem weissen Ring. Fühlerwurzel schwarz, Grund und Ende weiss. Grauröthlich. Pronotum bräunlich, die Buckel mit braunrothen Querflecken. Pronotum-Mitte mit weislichem Längsfleck. Schild schwarz, Grundwinkel mit dreieckigem weissen Randfleck. Beine grünlich, Schenkel hinterseits gross schwarz punctirt, Unterseite des Körpers, und die Dorne der Schienbeine aus schwarzen Punkten schwarz. Halbdecken grauröthlich, entfernt zerstreut beborstet, Cuneus behaart. Corium-Rand und Ecke braunröthlich, die ganze Membran-Naht und die Cuneus-Spitze nach innen schief dreieckig rostroth; im Hinterwinkel ein brauner kleiner rundlicher Fleck. Membran schmutzig, Zellrippen bräunlich; ein weisser Winkelstrich bis aussen zur Hälfte der grossen Zelle, braun gesäumt, unter der kleinen Rippe ein schwärzlicher Längstreif. ♂. ♀.  $1\frac{1}{2}$ '''. Auf *Ononis repens*, *Ononis spinosa* und *Salvia officinalis* in Gärten, sonst auch an Gräsern auf sonnigen Hügeln, auf Feldrainen. In Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Spanien. *Gerris annulatus* Wlf. *W. spec. und fig. 156.* (nicht naturtreu). — *Capsus* Wz. *Ins. fig. 270.* — *Meyer Rh. sp. 53.* — *Kirsch, sp. 33.* — *Stictospirus* Am. *mon. sp. 196.* 3. **B. annulata.** Wlf.

- 3 Buckel des grubig-runzeligen Pronotum getrennt, schwarz, nur vornan zuweilen eine schwarze Verbindungslinie. Fühlerwurzel schwarz, am Grunde weiss. Schild eben, fein querrunzelig, die Spitze und ein schmaler erhöhter Randstreif weisslich. Graugelblich oder graugrünlich, kurz braun beborstet. Clavus grob. — Corium feiner punctirt. Corium-Ecke bräunlich, Cuneus-Spitze braun. Schienbeine bleich. ♂. ♀.  $1\frac{3}{4}$ '''. Auf Brachfeldern, auf Bergen an *Pteris aquilina*, auf blumenreichen Bergabhängen an *Dianthus*. In Schweden, Deutschland und der Schweiz. — *Capsus globulifer* Fall. *H. p. 124. 18.* — *C. alienus* H. *Sff. Wz. Ins. 3. (1836) p. 53. fig. 271.* — *Kirsch, sp. 34.* — *Mey. Rh. sp. 57.* — *C. cylloroides* Scholtz *Arb. u. Ver. (1846) sp. 64.* 4. **B. globulifera.** Fall.

- Ueber die Buckel des deutlich querrunzeligen, zerstreut grubig punctirten Pronotum eine schwarze Binde. Fühlerwurzel am Grund und Ende weiss, Glied 3 oben, 4 ganz bleichröthlich. Schild quer nadelrissig, grünlich mit breitem schwarzen Mittelstreif. Schlussrand des Clavus braun. Cuneus-Spitze mit dreieckigem, — die Corium-Ecke mit schwarzem oder braunrothen Fleck. Schienbeine an der Grundhälfte der Unterseite mit einer Reihe schwarzer Punkte. Körper schwarz. Im Hinterwinkel des Corium neben dem brannen Fleck ein weisslicher nach innen. ♂. ♀.  $2''$ . Aus Corsica (*Mey. Dür*) *Brachyceroea geniculata* Fieb. *Crit. sp. 43.* 5. **B. geniculata.** Fieb.

## Gatt. 257. Dicyphus.

Fieb. *Crit. Gen. 94*

♂, zwei, κῆφος, Buckel.

Polymerus, sub Gen. *Blepharidopterus* (zum Theil) *Költi mal. pag. 107.*

Bei äusserer Aehnlichkeit mit der vorigen Gattung ist der Körper linear, gestreckt. Der Kopf von oben fast verkehrt eiförmig, die Fühler und Beine länger, die Schenkel reihenweise gefleckt. Joch etwas schief unterhalb gegen das Angenende eingeschnitten. Wangen schmal, vorn etwas erweitert, stumpf, kurz gegen das Angenende eingeschnitten.

<sup>1)</sup> Aehnelt sehr dem *Dicyphus errans*, welcher jedoch unten am Grund der Schienbeine nicht punctirt ist, und schlanke stabförmige Fühlerglieder hat.

Die Membran bräunlich, im Aussengrundwinkel ein trapezoidaler Fleck weiss, an ihm unter der kleinen Rippe ein dreieckiger grosser schwärzlicher Fleck; die Zellrippen braun. Beine und Fühler fein besorset. Die Schienbeine oberseits zweireihig abwechselnd bedornt. Scheitel mit zwei vorn divergirenden Strichen, hinten oft mit zwei viereckigen Flecken verbunden. Ganz bleich grau, — oder gelblichweiss, borstig behaart und gewimpert.

Fühlerwurzel in der Mitte roth, oben braun, der Rand weiss; Grund schwarz, oder auch die Mitte braun (beim Männchen). Glied 2 schwarzbraun, das mittlere Drittel schmutzig, Grund und Ende weisslich; Glied 3 schwärzlich, Grund weiss. Stirnswiele, Wangen, und Seiten des Pronotum schwarz oder braun. Auf der Hinterhälfte des Corium ein Strich, — an der Schlussnaht eine Linie, — rothbraun, mit reiheweisen Borsten aus braunen Pusteln. Ein breiter Streif am Schlussrand des Clavus rothbraun. Ein Punct im Hinterwinkel des Corium, — Rand der Corium-Ecke, — und ein schiefer Fleck auf der Cuneus-Spitze, braunroth. Schnabel am Grunde und an der Spitze schwarzbraun. Beiderseits der Schlussnaht im Corium ein glatter haarloser Streif. —  $\beta$ . Pronotum bisweilen bräunlich mit bleichem Mittelstrich. Körper schwärzlich. Bauch mit bleichen Randflecken, das Weibchen gewöhnlich mit verkümmerten Halsdecken.  $\delta$ .  $\varphi$ .  $2\frac{1}{3}$ ''''. Auf *Stachys sylvatica*, *Geranium Robertianum*, *Scrophularia glandulosa* überhaupt, auch wie die folgende Art, auf klebrigen Pflanzen, auch in Zimmern an *Volcameria*, sonst auf sumpfigen Wiesen, in Schweden, Deutschland, Frankreich, der Schweiz. — *Gerris errans* Wolff. W. (1802) fig. 155. — *Capsus collaris* Fall. Cim. Sv. (1807) und H. Sv. p. 125. 19. — Mey. Rh. sp. 63. — Kirsch. sp. 24. — *Cyllocoris* Hhn. Wz. Ins. fig. 203. — *Diangopterus* Am. mon. sp. 197. 1. **D. errans**. Wlf.

Fühlerwurzel roth, oben weisslich, das Grunddrittel bleich, Glied 2 schmutzig, oben meist bräunlich, Glied 3 braun, beide am Grunde weiss. Kopf bleich, hinter den Augen ein grosser Fleck schwarz. Pronotum an den Seiten um die Buckel, und unterhalb ein Streif braun. Corium gleichfarbig bleich, im Hinterwinkel ein Fleck, — an der Cuneus-Naht vor der Spitze ein Streif, — und der Schlussrand im Clavus bräunlich. Schnabel an der äussersten Spitze bräunlich. Unterseite bleich, der Rücken und oft die Brustseiten schwärzlich. Kopf und Pronotum-Buckel oft gelblich; Vorderdring weisslich. —  $\beta$ . Halbdecken ohne braune Zeichnung. Mit verkümmerten Halsdecken kommen gewöhnlich nur Weibchen vor.  $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ ''''. Auf *Stachys sylvatica* in gebüschrreichen bergigen Gegenden, auf *Fraxinus*, *Alnus*, *Acer campestre*, *Populus* und *Corylus*. — *Capsus collaris* Fall. H. Sv. p. 125. 19. zum Theil  $\beta$ . — *C. pallidus* H. Sff. Wz. In. fig. 269. — Mey. Rh. sp. 64. — Kirsch. sp. 25. — *C. constrictus* Boh. Nya. (1852) sp. 32. — *Ochrocoris* Am. mon. sp. 198. 2. **D. pallidus**. H. Sff.

## XXIX. Fam. Discocephalidae. Fieb.

### Gatt. 258. Platycarenus. Fieb.

*πλατύς*, breit; *κόρηρον*, Haupt.

Körper länglich, sehr flach gewölbt, unterseits platt. Kopf vorn breit abgerundet, die Seiten geschweift. Nacken seitlich breit fast stiel förmig erweitert, die Augen halboval ansitzend, über die Halsecke vorstehend. Schnabelglied 2 das längste, 3 und 4 einander fast gleichlang, jedes kürzer als die Hälfte von Glied 2.

Bräunlich oder graugelb, dicht braun meist in Querlinien punctirt; stellenweise glatte Schwielen und Punkte, besonders am Schildende ein grosser weisslicher Fleck; Membran bräunlichgelb mit zwei Reihen rundlicher bräunlicher Flecke. Rücken schwarzbraun, aussen heller. Connexivum graugelb, dicht braunpunctirt. Brustmitte, und ein breiter Streif über den Bauch schwarz, ringsum gelblichweiss, aussen schwärzlich; überall, — besonders nach aussen dichter rothbraun punctirt. Beine gelblichweiss. Schenkel braunroth punctirt. —  $\delta$ .  $\varphi$ .  $2\frac{1}{2}$ — $3$ ''''. Aus Portugal (auch in

